

Statistischer Bericht

P V 1 – j / 13

┌ Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Basisdaten und
ausgewählte Ergebnisse
für das **Land Berlin**
2013

Impressum

Statistischer Bericht
P V 1 – j / 13

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **April 2014**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 8,50 EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2014

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl



*Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorbemerkungen	7		
Grafiken		Tabellen	
1 Bevölkerung 2007 – 2012 nach Bezirken.....	10	1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes	
2 Erwerbstätige 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	14	1.1 Fläche und Bevölkerung	
3 Bodenfläche 2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	19	1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2007 – 2012 nach Bezirken.....	11
4 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2010 nach ausgewählten Energieträgern.....	30	1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2012 nach ausgewählten Altersgruppen.....	11
5 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher 1991 – 2010.....	35	1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2012 nach Haushaltsgröße.....	12
6 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Haushalte und Kleingewerbe je Einwohner 1991 – 2010.....	35	1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2012 nach Haushaltsgröße.....	12
7 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach ausgewählten Energieträgern.....	39	1.2 Ökonomische Grunddaten	
8 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach ausgewählten Energieträgern.....	39	1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 – 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	13
9 Waldschäden 2005 – 2013 nach Schadstufen.....	51	1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2000 – 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	13
10 Abfallinput von ausgewählten Entsorgungsanlagen 2007 – 2011.....	54	1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	14
11 Abfallinput von Bauschuttrecycling- und Asphaltmischanlagen 2004 – 2012.....	54	1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen.....	15
12 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2004 – 2010.....	62	1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 nach Güterabteilungen.....	16
		1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2012 und im Kalenderjahr 2011 nach Wirtschaftszweigen.....	17
		1.2.7 Ausbaugewerbe im 2. Vierteljahr 2012 und im Kalenderjahr 2011 nach Wirtschaftszweigen.....	18

	Seite		Seite
2		Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden	
2.1		Nutzung von Fläche und Raum	
2.1.1	19	Bodenflächen 1992 – 2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	
2.1.2	20	Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1993 – 2013.....	
2.1.3	20	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 – 2013 nach Nutzungsarten.....	
2.1.4	21	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2013 sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche.....	
2.1.5	22	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2013.....	
2.1.6	22	Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 – 2013.....	
2.1.7	23	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2012.....	
2.1.8	23	Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2012.....	
2.1.9	24	Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2012 nach Art der Heizenergie.....	
2.1.10	24	Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 2001 – 2013.....	
2.1.11	25	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2013 nach Fahrzeugarten.....	
2.1.12	25	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2012 nach Fahrzeugarten.....	
2.1.13	26	Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2005 – 2012 nach Verkehrsarten.....	
2.1.14	27	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2012.....	
2.1.15	27	Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof 2001 – 2012.....	
2.1.16	28	Fremdenverkehr 2000 – 2012 sowie 2012 nach Reisegebieten.....	
2.2		Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser	
2.2.1	29	Stromerzeugung 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	
2.2.2	29	Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	
2.2.3	30	Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2010.....	
2.2.4	31	Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	
2.2.5	31	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	
2.2.6	32	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	
2.2.7	32	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	
2.2.8	33	Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2010.....	
2.2.9	33	Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2010.....	
2.2.10	34	Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen.....	
2.2.11	35	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2010.....	
2.2.12	36	Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2010.....	
2.2.13	37	Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen.....	

	Seite		Seite
2.3		Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden	
2.3.1	38	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	
2.3.2	38	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Emittentensektoren.....	
2.3.3	40	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	
2.3.4	40	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	
2.3.5	41	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	
2.3.6	41	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	
2.3.7	42	Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2006 – 2012.....	
2.3.8	42	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2006 – 2012 nach Wirtschaftszweigen.....	
2.3.9	42	Treibhauspotential der verwendeten klimawirksamen Stoffe 2006 – 2012.....	
2.3.10	43	Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2010 sowie 2010 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen.....	
2.3.11	44	Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2010.....	
2.3.12	44	Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2001 – 2012.....	
2.3.13	45	Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2004 – 2012 nach Art der Unfallfolgen.....	
2.3.14	46	Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2004 – 2012.....	
2.3.15	47	Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2011 nach Art und Herkunft der Abfälle.....	
2.3.16	48	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2011 nach Abfallarten und regionalem Verbleib.....	
2.3.17	49	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2011 nach regionalem Verbleib.....	
2.3.18	49	Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2012.....	
2.3.19	50	Waldschäden 2005 – 2013 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen.....	
3		Umweltschutzmaßnahmen	
3.1		Abwasserbeseitigung	
3.1.1	52	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1998 – 2010.....	
3.1.2	52	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2010.....	
3.2		Abfallentsorgung	
3.2.1	53	Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2007 – 2011 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle.....	
3.2.2	55	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2012.....	
3.2.3	56	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Abfallarten...	
3.2.4	57	Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2008 – 2012 nach Verpackungsarten.....	

	Seite		Seite
3.3 Maßnahmen im Verkehr		3.5 Ökonomische Umweltdaten	
3.3.1 Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2013 nach Kraftstoffarten.....	58	3.5.1 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 1999 – 2010.....	62
3.3.2 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2006 – 2013 nach Emissionsgruppen.....	58	3.5.2 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 2002 – 2011 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen.....	63
3.3.3 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit und bei der Beförderung von wasser- gefährdenden Stoffen 2000 – 2012.....	59	3.5.3 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienst- leistungen für den Umweltschutz 2005 – 2010 nach Umweltbereichen.....	64
3.4 Naturschutz und Landschaftspflege		3.5.4 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienst- leistungen für den Umweltschutz 2011 nach Umweltbereichen.....	65
3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutz- gebiete 2000 – 2012.....	60	3.5.5 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2012.....	66
3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2012.....	60	Glossar	67
3.4.3 Straßenbäume nach Hauptgattungen 2012....	61		
3.4.4 Gefällte und nachgepflanzte Straßenbäume sowie Gesamtbestand 2002 – 2012.....	61		

Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms des Arbeitskreises UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht.

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin 2013“ werden aktuelle umweltrelevante Daten des Landes Berlin vorgelegt. Er umfasst Ergebnisse und Zeitreihen der amtlichen Statistik als auch Daten anderer Institutionen. Aufbau und Inhalt des Berichtes sind auf das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen abgestimmt.

Den Inhalt des Statistischen Berichtes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte:

- 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes,
- 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden,
- 3 Umweltschutzmaßnahmen.

Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geografischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu gefährdeten Tieren und Pflanzen und zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Ein Teil der Tabellen ist gesondert gekennzeichnet . Diese sind Bestandteil eines im Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGRdL) abgestimmten Kerntabellenprogramms, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie, Ökologie und privaten Haushalten.

Die angesichts des Klimawandels aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die Diskussionen um die Sicherung der Energiezukunft, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.



Es wird veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.

Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL)

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG UGRdL) befasste sich mit der Regionalisierung der UGR.

Nachdem nunmehr alle Statistischen Ämter der Länder in der AG UGRdL mitwirken, haben die Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter auf ihrer Sitzung im Mai 2009 beschlossen, die AG UGRdL in einen Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AK UGRdL) umzuwandeln. Damit wird die wichtige statistische Aufgabe „Bereitstellung einer Datengrundlage aus der amtlichen Statistik für umweltpolitische Diskussionen und Entscheidungen“ hervorgehoben und aufgewertet.

Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Arbeitskreises gehören weiterhin Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Klima, Energie, Mobilität - Nachhaltigkeit“ (BLAG KLiNA) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Auf regionaler Ebene befassen sich die Mitglieder des Arbeitskreises zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen.

Der Arbeitskreis hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

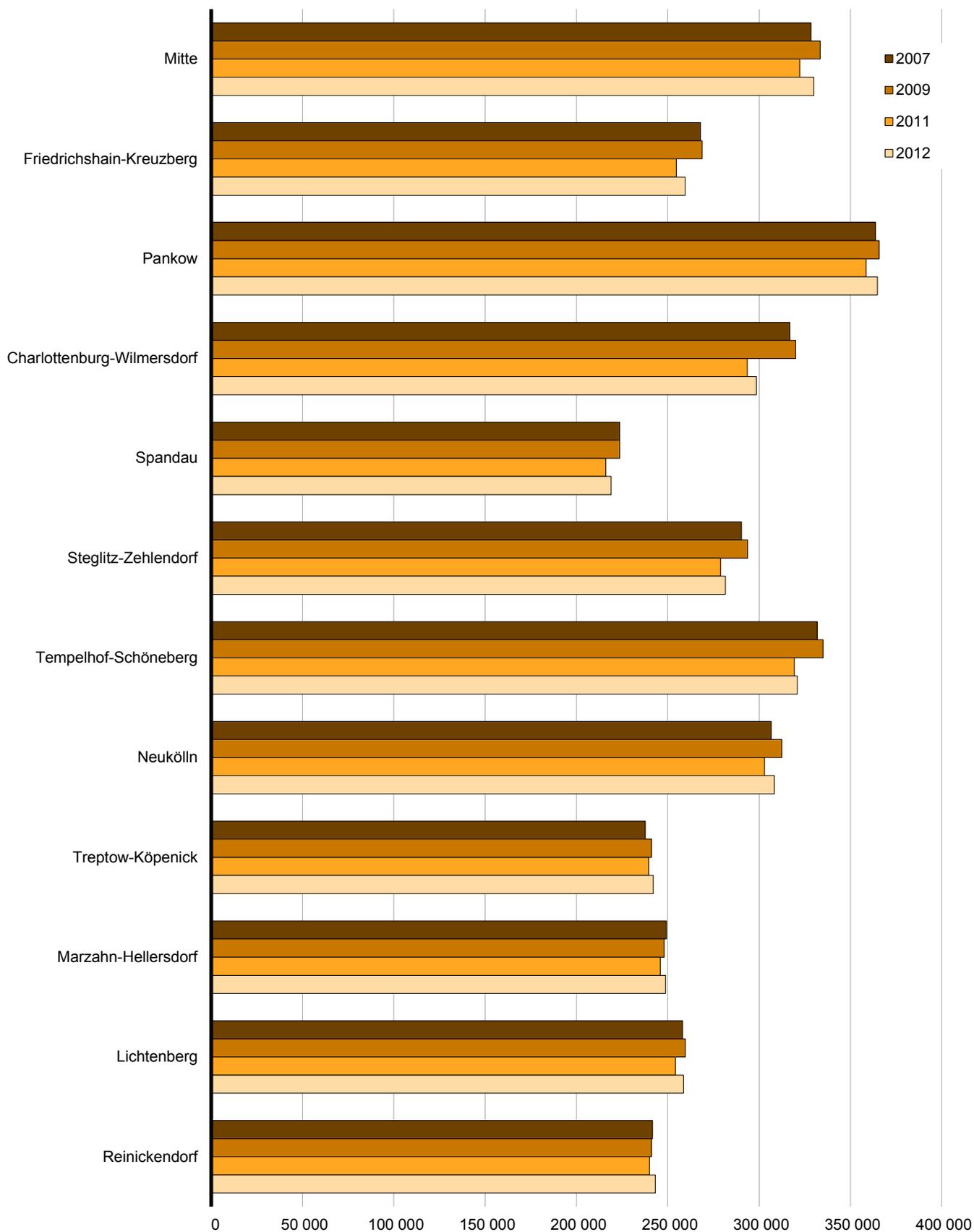
Die seit dem Jahre 2005 jährlich erscheinende Gemeinschaftsveröffentlichung, die anfangs aus einem Analyse- und einem Tabellenteil bestand, wurde erstmals 2008 um einen Grafikeil erweitert. Mit dieser Ergänzung werden verschiedene Ergebnisse aus dem Bereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für den Nutzer visuell besonders zugänglich gemacht.

Das Internet-Angebot zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder steht unter www.ugrdl.de zur Verfügung. Hier können u. a. alle bisherigen Gemeinschaftsveröffentlichungen, Erläuterungen zu den Berechnungsmethoden und Tabellen mit ausgewählten Ergebnissen für alle Bundesländer heruntergeladen werden. Das Datenangebot auf der Internetseite wird jeweils im Frühjahr und im Herbst aktualisiert.

Abkürzungen

%	= Prozent	Kfz	= Kraftfahrzeug
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	kg	= Kilogramm
CO ₂	= Kohlendioxid	km	= Kilometer
EAV	= Europäischer Abfallverzeichnis	km ²	= Quadratkilometer
einschl.	= einschließlich	kWh	= Kilowattstunde
EU	= Europäische Union	l	= Liter
EUR	= EURO	m ²	= Quadratmeter
EW	= Einwohner	m ³	= Kubikmeter
FKW	= Fluorkohlenwasserstoffe	Mill	= Millionen
GWh	= Gigawattstunde	o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWP	= Treibhauspotential	Pers.	= Personen
H-FKW	= Teilhalogenierte FKW	Pkw	= Personenkraftwagen
ha	= Hektar	u. Ä.	= und Ähnliches
i.V.m.	= in Verbindung mit	UStatG	= Umweltstatistikgesetz

1 Bevölkerung 2007 - 2012 nach Bezirken



1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2007 – 2012¹ nach Bezirken

Bezirk	Bevölkerung ²						Fläche ³	Einwohner
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2012	
	Anzahl						km ²	je km ²
Mitte	328 428	329 592	333 437	333 199	322 260	329 969	39	8 360
Friedrichshain-Kreuzberg	267 919	270 572	268 839	270 158	254 695	259 483	20	12 757
Pankow	363 601	366 899	365 697	370 938	358 505	364 794	103	3 539
Charlottenburg-Wilmersdorf	316 887	318 208	320 087	320 458	293 527	298 567	65	4 613
Spandau	223 652	223 813	223 724	226 240	216 105	218 935	92	2 383
Steglitz-Zehlendorf	290 305	291 871	293 725	295 737	278 936	281 604	103	2 746
Tempelhof-Schöneberg	331 790	333 110	334 993	336 144	319 274	320 917	53	6 044
Neukölln	306 713	309 892	312 367	312 158	303 045	308 342	45	6 863
Treptow-Köpenick	237 777	239 405	241 052	242 583	239 472	242 000	168	1 437
Marzahn-Hellersdorf	249 351	248 150	248 026	249 982	245 929	248 786	62	4 027
Lichtenberg	258 098	258 869	259 663	261 617	254 188	258 586	52	4 961
Reinickendorf	241 734	241 294	241 065	241 511	240 066	243 239	89	2 723
Land Berlin	3 416 255	3 431 675	3 442 675	3 460 725	3 326 002	3 375 222	892	3 785

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

2 ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

3 Katasterfläche

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2012 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
2000	3 391,1	827,4	1 086,9	965,8	511,0
2001	3 407,9	844,0	1 087,2	959,6	517,2
2002	3 407,8	845,9	1 079,5	950,8	531,6
2003	3 414,3	849,5	1 072,0	940,8	551,9
2004	3 410,1	835,9	1 071,6	957,2	545,4
2005	3 400,5	815,3	1 104,9	925,1	555,2
2006	3 392,7	801,5	1 096,8	920,1	574,3
2007	3 401,1	798,6	1 081,2	912,6	608,7
2008	3 428,9	794,9	1 075,7	923,8	634,4
2009	3 432,8	794,7	1 059,7	917,2	661,1
2010	3 444,2	777,1	1 060,6	930,0	676,5
2011	3 467,2	789,5	1 051,9	962,4	663,5
2012	3 518,7	788,9	1 067,3	978,0	684,6

1 Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2012 nach Haushaltsgröße

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon in				
		Einpersonenhaushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
1 000						
2000	3 391,1	865,8	2 525,3	1 157,3	616,4	751,6
2001	3 407,9	910,7	2 497,1	1 156,1	611,2	729,8
2002	3 407,8	910,5	2 497,3	1 155,9	603,7	737,7
2003	3 414,3	944,7	2 469,6	1 151,7	607,1	710,7
2004	3 410,1	951,3	2 458,8	1 171,0	604,9	682,9
2005	3 400,5	962,8	2 437,7	1 159,6	605,7	672,4
2006	3 392,7	1 020,5	2 372,2	1 139,0	582,3	650,9
2007	3 401,1	1 028,0	2 373,1	1 151,6	550,7	670,9
2008	3 428,9	1 051,5	2 377,4	1 172,9	555,2	649,3
2009	3 432,8	1 074,3	2 358,5	1 175,9	529,9	652,7
2010	3 444,2	1 065,2	2 379,1	1 197,1	525,9	656,0
2011	3 467,2	1 078,8	2 388,4	1 162,3	537,8	688,3
2012	3 518,7	1 102,7	2 416,0	1 176,0	559,3	680,7

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2012 nach Haushaltsgröße

Jahr ¹	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße Personen
		1	2	3	4 und mehr	
2000	1 822,8	865,8	578,7	205,5	172,9	1,9
2001	1 860,6	910,8	578,1	203,7	168,0	1,8
2002	1 858,7	910,6	578,0	201,2	168,9	1,8
2003	1 884,9	944,8	575,9	202,4	161,8	1,8
2004	1 894,0	951,3	585,5	201,6	155,5	1,8
2005	1 897,9	962,8	579,8	201,9	153,4	1,8
2006	1 933,4	1 020,5	569,5	194,2	149,2	1,8
2007	1 940,9	1 028,0	575,8	183,6	153,6	1,8
2008	1 970,8	1 051,5	586,4	185,1	147,9	1,7
2009	1 988,0	1 074,3	587,9	176,6	149,1	1,7
2010	1 988,5	1 065,2	598,6	175,3	149,5	1,7
2011	1 995,4	1 078,8	581,2	179,3	156,2	1,7
2012	2 030,5	1 102,7	588,0	186,4	153,3	1,7

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 – 2012¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon									
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon				Baugewerbe	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versich.- u. Unternehmensdienstl., Grundst.- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erziehung u. Gesundheit, Pr. Haushalte
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u.Ä.				
Mill. EUR												
2000	81 518	73 315	12	9 887	•	7 394	•	•	3 640	15 041	22 666	22 069
2001	82 117	73 970	11	9 412	•	7 060	•	•	3 090	15 668	23 508	22 281
2002	82 095	74 020	11	9 358	•	7 001	•	•	2 980	15 441	23 475	22 754
2003	81 195	73 101	10	9 552	•	7 163	•	•	2 738	14 832	23 464	22 506
2004	80 999	73 173	14	9 663	•	7 388	•	•	2 549	15 098	23 238	22 612
2005	82 853	74 732	13	9 991	•	7 417	•	•	2 399	15 892	23 302	23 134
2006	86 394	77 895	12	10 413	•	7 944	•	•	2 457	16 761	24 664	23 588
2007	90 661	81 271	8	11 152	•	8 669	•	•	2 692	17 158	26 185	24 075
2008	95 097	85 225	8	11 883	23	8 820	1 429	1 611	2 825	17 161	27 657	25 691
2009	95 731	85 364	7	11 337	10	8 354	1 460	1 514	2 811	17 672	27 005	26 532
2010	98 979	88 687	6	12 051	24	8 789	1 425	1 813	3 128	18 083	27 960	27 459
2011	101 141	90 406	8	12 520	•	9 487	•	•	3 304	18 528	28 341	27 705
2012	103 604	92 655	9	12 717	•	9 588	•	•	3 406	19 134	28 864	28 527

¹ Ergebnisse basieren auf der VGR-Revision 2011 - Berechnungsstand: August 2012/Februar 2013

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2000 – 2012¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon									
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon				Baugewerbe	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versich.- u. Unternehmensdienstl., Grundst.- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erziehung u. Gesundheit, Pr. Haushalte
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u.Ä.				
Index (2005 ± 100)												
2000	105,1	103,8	60,2	99,7	•	96,3	•	•	159,7	93,8	107,9	102,6
2001	104,3	103,2	46,7	94,1	•	91,8	•	•	134,2	97,7	109,8	101,4
2002	102,3	101,6	58,9	92,1	•	89,5	•	•	128,0	96,0	107,6	101,0
2003	100,0	99,3	56,5	94,3	•	92,5	•	•	116,7	92,5	105,0	98,9
2004	98,5	98,3	87,6	95,7	•	96,9	•	•	107,5	95,4	101,0	98,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	•	100,0	•	•	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	104,0	104,1	85,6	103,1	•	108,7	•	•	99,1	107,1	105,1	101,9
2007	107,3	108,0	77,4	111,0	•	119,5	•	•	102,7	110,0	110,9	103,1
2008	111,8	112,7	72,2	117,1	•	122,8	•	•	102,1	111,8	115,7	109,6
2009	111,1	111,4	82,6	112,3	•	111,5	•	•	95,0	115,3	111,5	110,3
2010	113,7	114,4	59,5	118,2	•	120,4	•	•	105,0	117,4	113,0	113,3
2011	115,9	116,7	53,8	122,1	•	131,2	•	•	109,9	121,2	115,4	113,3
2012	117,4	118,2	55,2	122,3	•	131,3	•	•	108,9	124,0	118,0	113,9

¹ Ergebnisse basieren auf der VGR-Revision 2011 - Berechnungsstand: August 2012/Februar 2013

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2012¹ nach Wirtschaftsbereichen

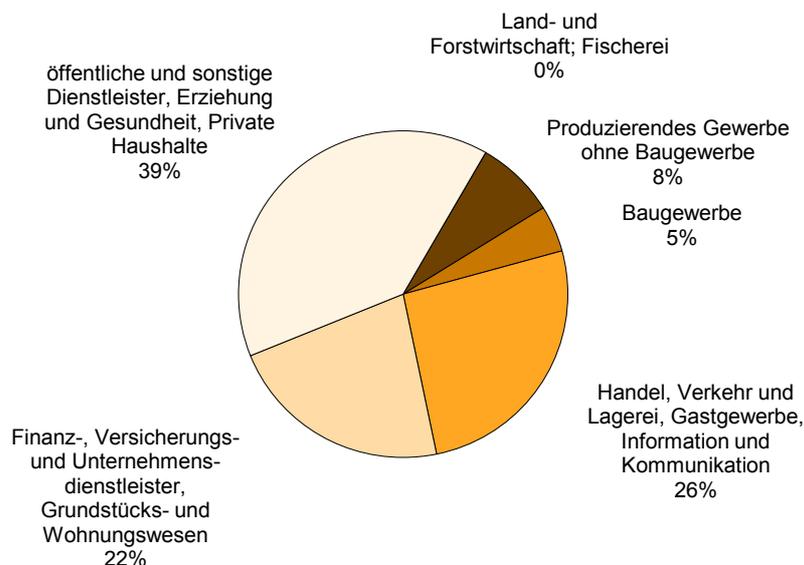
Jahr	Erwerbs-tätige insgesamt ²	Davon									
		Land- und Forst-wirtschaft; Fischerei	Produ-zieren-des Gewerbe ohne Bau-gewerbe	davon				Bau-gewerbe	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastge-werbe, Informa-tion und Kommuni-kation	Finanz-, Versich.- u. Unter-nnehmens-dienstl., Grundst.- u. Wohn-ungs-wesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erzie-hung u. Gesund-heit, Pr. Haus-halte
				Bergbau und Ge-winnung von Steinen und Erden	Verar-beiten-des Gewerbe	Energie-versorgung	Wasser-versorgung, Abwas-ser- und Abfallent-sorgung u.Ä.				
1 000											
2000	1 598,3	1,1	169,9	•	141,0	•	•	113,3	398,3	312,7	603,0
2001	1 591,2	1,1	165,7	•	139,0	•	•	99,7	400,9	314,0	609,7
2002	1 566,6	1,2	157,4	•	131,6	•	•	90,9	393,6	307,3	616,2
2003	1 544,9	1,2	148,1	•	124,2	•	•	84,0	392,4	311,6	607,6
2004	1 552,7	1,2	143,1	•	120,1	•	•	81,0	399,6	318,3	609,4
2005	1 553,0	1,1	137,9	•	115,7	•	•	77,1	400,2	320,3	616,5
2006	1 574,4	1,0	134,8	•	113,5	•	•	74,7	404,5	328,0	631,5
2007	1 606,7	1,0	133,0	•	112,1	•	•	75,8	416,7	336,5	643,7
2008	1 635,5	1,0	134,7	0,1	114,2	6,9	13,5	76,4	418,7	349,4	655,4
2009	1 665,3	0,6	133,6	0,1	114,0	6,5	12,9	76,6	421,7	362,5	670,4
2010	1 687,0	0,6	133,6	0,1	114,0	6,3	13,2	77,0	426,6	367,4	681,8
2011	1 714,0	0,6	136,1	•	117,3	•	•	78,7	440,8	375,4	682,3
2012	1 759,2	0,6	136,9	•	117,7	•	•	80,8	457,4	389,2	694,4

1 Ergebnisse basieren auf der VGR-Revision 2011 - Berechnungsstand: August 2012/Februar 2013

2 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"

2 Erwerbstätige 2012 nach Wirtschaftsbereichen



1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen

Wirtschaftsabteilung — Hauptgruppe	Betriebe ¹	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
	im September 2012					
	Anzahl			1 000 EUR		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	•	•	•	•	•
davon						
Kohlenbergbau	–	–	–	–	–	–
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	–	–	–	–	–	–
Erzbergbau	–	–	–	–	–	–
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1	•	•	•	•	•
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	735	•	•	•	•	•
davon						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	95	8 335	88	2 331 166	24 539	279,7
Getränkeherstellung	5	1 370	274	361 660	72 332	264,0
Tabakverarbeitung	2	•	•	•	•	•
Herstellung von Textilien	5	349	70	80 650	16 130	231,1
Herstellung von Bekleidung (ohne Pelzbekleidung)	3	198	66	32 635	10 878	164,8
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	•	•	•	•	•
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	7	476	68	68 594	9 799	144,1
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	14	1 210	86	182 969	13 069	151,2
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	60	4 699	78	766 608	12 777	163,1
Kokerei, Mineralölverarbeitung						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	20	2 507	125	540 165	27 008	215,5
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	23	9 214	401	6 032 996	262 304	654,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	26	2 341	90	541 121	20 812	231,1
Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	30	804	27	185 809	6 194	231,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	15	1 493	100	513 405	34 227	343,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	77	6 275	81	1 173 822	15 244	187,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektro- nischen und optischen Erzeugnissen	96	11 273	117	2 197 851	22 894	195,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	45	12 341	274	2 113 270	46 962	171,2
Maschinenbau	58	10 101	174	2 342 440	40 387	231,9
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	7	3 441	492	320 395	45 771	93,1
Sonstiger Fahrzeugbau	5	3 375	675	•	•	•
Herstellung von Möbeln	7	253	36	20 875	2 982	82,5
Herstellung von sonstigen Waren	64	4 723	74	697 885	10 904	147,8
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	70	6 669	95	1 101 443	15 735	165,2
Insgesamt	736	92 836	126	23 326 605	31 694	251,3
Vorleistungsgüterproduzenten	243	27 839	115	5 364 914	22 078	192,7
Investitionsgüterproduzenten	268	34 777	130	6 376 868	23 794	183,4
Gebrauchsgüterproduzenten	24	3 438	143	1 388 056	57 836	403,7
Verbrauchsgüterproduzenten	201	26 782	133	10 196 767	50 730	380,7
Energie	–	–	–	–	–	–

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 nach Güterabteilungen

Güterabteilung	Betriebe	Wert
	Anzahl	1 000 EUR
Kohle	–	–
Erdöl und Erdgas	–	–
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	1	•
Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	–	–
Nahrungs- und Futtermittel	97	2 182 252
Getränke	4	276 039
Tabakerzeugnisse	3	•
Textilien	5	80 154
Bekleidung	3	24 572
Leder und Lederwaren	–	–
Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbmacherwaren	8	57 411
Papier, Pappe und Waren daraus	18	181 923
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	61	736 349
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	–	–
Chemische Erzeugnisse	23	584 813
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	25	3 782 140
Gummi und Kunststoffwaren	30	471 757
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	29	181 324
Metalle	17	531 983
Metallerzeugnisse	85	1 108 425
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	102	1 804 147
Elektrische Ausrüstungen	50	2 639 280
Maschinen	75	2 314 860
Kraftwagen und Kraftwagenteile	7	228 485
Sonstige Fahrzeuge	4	•
Möbel	7	19 374
Waren a. n. g.	60	494 831
Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschl. Wartung)	118	1 208 198
Insgesamt	x	20 575 505

Datenbasis: Produktionsstatistik

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2012 und im Kalenderjahr 2011 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2011
		insgesamt	darunter Arbeiter ¹			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2012			im Juni 2012				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bau von Gebäuden	450	5 732	3 873	487	12 641	92 918	92 017	1 097 984
Bau von Gebäuden (ohne								
Fertigbauteile	448	•	•	•	•	•	•	•
Errichtung von Fertigteilbauten	2	•	•	•	•	•	•	•
Tiefbau	180	6 038	4 400	638	17 234	116 579	116 416	889 496
Bau von Straßen	85	1 617	1 234	173	3 764	19 171	19 161	197 361
Bau von Bahnverkehrsstrecken	15	2 337	1 573	237	7 879	70 280	70 167	424 486
Brücken- und Tunnelbau	4	121	66	7	453	2 070	2 070	19 212
Rohrleitungstiefbau, Brunnen- und Kläranlagenbau	43	1 005	806	120	2 581 r	9 008	8 969	103 025
Kabelnetzleitungstiefbau	12	265	219	29	536	2 002	2 001	30 822
Wasserbau	6	51	36	6	111	468	468	5 658
Sonstiger Tiefbau a. n. g.	15	642	466	65	1 909	13 579	13 579	108 931
Abbrucharbeiten und vorbereitende								
Baustellenarbeiten	149	773	503	67	1 198	6 344	6 314	75 875
Abbrucharbeiten	118	589	383	52	890	4 352	4 336	48 644
Vorbereitenden Baustellen- arbeiten	29	•	•	•	•	•	•	•
Test- und Suchbohrungen	2	•	•	•	•	•	•	•
Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	1 898	7 863	4 822	715	11 934	59 727	59 565	638 455
Dachdeckerei und Bauspenglerei	371	2 948	2 152	307	5 366	23 824	23 810	277 051
Zimmerei und Ingenieurholzbau	108	305	166	26	324	1 951	1 945	20 857
Gerüstbau	78	712	495	65	1 254	6 839	6 836	63 479
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	14	90	60	7	109	504	484	4 781
Baugewerbe a. n. g.	1 327	3 808	1 949	310	4 881	26 609	26 490	272 287
Insgesamt	2 677	20 406	13 598	1 907	43 007	275 568	274 311	2 701 811

¹ einschließlich angestellter versicherungspflichtiger Poliere und Schachtmeister

Datenbasis: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.7 Ausbaugewerbe¹ im 2. Vierteljahr 2012 und im Kalenderjahr 2011 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2011
		insgesamt	darunter Arbeiter			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
		am 30. Juni 2012				im 2. Vierteljahr 2012		
Anzahl		1 000	1 000 EUR					
Bauinstallation	445	13 916	10 410	4 263	98 938	351 107	344 720	1 499 297
Elektroinstallation	143	3 564	2 789	1 151	24 474	83 245	78 567	355 839
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	222	6 621	4 613	1 847	46 279	170 464	169 048	736 407
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	47	2 126	1 896	808	10 607	40 282	40 246	163 311
Sonstige Bauinstallation a. n. g.	33	1 605	1 112	458	17 578	57 116	56 859	243 740
Sonstiger Ausbau	222	4 699	3 727	1 489	27 599	109 551	109 037	455 740
Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	13	393	302	112	2 794	11 156	11 098	50 110
Bautischlerei und -schlosserei	52	1 041	820	353	5 502	22 295	22 204	100 719
Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	43	750	559	227	4 368	19 691	19 548	73 653
Maler- und Lackierergewerbe	103	2 150	1 755	704	12 894	39 878	39 786	183 078
Glasergerbe	6	116	87	32	560	2 218	2 129	8 307
sonstiger Ausbau a. n. g.	5	249	204	61	1 481	14 313	14 272	39 872
Insgesamt	667	18 615	14 137	5 752	126 538	460 658	453 757	1 955 037

¹ Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.1 Bodenflächen 1992 – 2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr ¹	Bodenfläche insgesamt	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon				Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen ⁴
			Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche ²	Erholungsfläche ³	Verkehrsfläche				
Hektar										
1992	88 911	60 457	38 020	627	10 783	11 027	5 986	15 528	5 697	1 243
1996	89 167	59 436	34 680	645	10 684	13 426	6 202	15 682	5 883	1 964
2000	89 169	61 498	35 856	804	11 323	13 516	4 694	15 943	5 921	1 112
2004	89 182	61 928	36 230	804	11 348	13 546	4 396	16 066	5 957	834
2005	89 185	62 064	36 320	773	11 400	13 572	4 326	16 054	5 962	779
2006	89 164	62 106	36 424	657	11 432	13 592	4 326	16 049	5 947	736
2007	89 167	62 275	36 782	626	11 238	13 628	4 200	16 133	5 961	597
2008	89 154	62 323	36 834	631	11 201	13 657	4 127	16 223	5 947	533
2009	89 154	62 557	36 837	804	11 267	13 649	3 851	16 287	5 950	508
2010	89 174	62 680	36 858	800	11 372	13 651	3 780	16 310	5 970	433
2011	89 175	62 742	36 925	806	11 730	13 283	3 738	16 328	5 968	397
2012	89 170	62 530	36 964	554	11 729	13 283	3 951	16 349	5 952	387

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

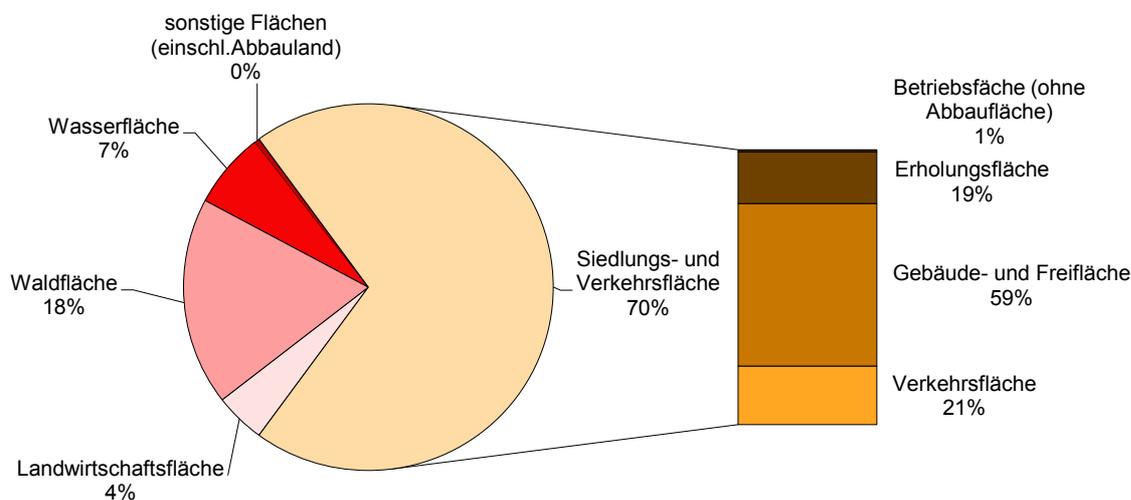
2 ohne Abbauwand

3 einschließlich Friedhöfe

4 alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbauwand

Datenbasis: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung; Bezirkliche Vermessungsämter

3 Bodenfläche 2012 nach Art der tatsächlichen Art der Nutzung



2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1993 – 2013

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für							Dauergrünland	
		Getreide ²		Hackfrüchte	Pflanzen zur Grünernte ³		Hülsenfrüchte	Gemüse, Erdbeeren und andere Garten-gewächse		Brachflächen ⁵
		insgesamt	darunter Sommergetreide		insgesamt	darunter Silomais ⁴				
Hektar										
1993	1 347	654	38	30	279	71	1	256	94	303
1995	1 606	966	27	25	204	61	11	226	146	517
1997	1 598	1 048	36	17	207	34	9	190	95	598
1999	1 377	749	27	14	194	35	3	219	103	552
2001	1 288	719	21	8	198	35	3	180	70	542
2003	1 225	652	34	18	138	32	0	189	123	534
2005	1 432	754	32	16	182	25	–	243	155	925
2007	1 587	732	42	23	308	20	4	150	274	618
2010	1 453	800	113	•	396	56	•	•	156	685
2013	1 220	620	•	19	448	20	•	21	•	722

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderer Mindesterzeugungseinheiten;

ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 Getreide zur Körnergewinnung; einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix; ab 2010 einschließlich anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse)

3 ab 2010 einschließlich Getreide zur Ganzpflanzenernte – 4 einschließlich Lieschkolbenschrot und Grünmais

5 stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache (ohne stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut, die aufgeforstet oder nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wurden)

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1999 – 2013 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	1999	2001	2003	2005	2007	2010	2013
	Hektar						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
insgesamt	1 991	1 882	1 811	2 406	2 250	2 182	1 985
davon							
Ackerland	1 377	1 288	1 225	1 432	1 587	1 453	1 220
Gartenland (Haus- und Nutzgärten)	0	0	0	•	0	•	0
Obstanlagen für Baum- und Beerenobst (ohne Erdbeeren)	–	–	–	–	2	3	4
Baumschulen	62	53	52	•	43	41	39
Rebland	–	–	–	–	–	–	–
Weihnachtsbaumkulturen ²	–	–	–	–	0	–	–
Dauergrünland zusammen	552	542	534	925	618	685	722
davon							
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	448	427	450	816	331	•	369
Weiden (einschl. Mähweiden)	103	115	84	108	272	•	318
ertragsarmes Dauergrünland	–	–	–	–	•	–	•
aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland	–	–	–	–	•	•	•

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderer Mindesterzeugungseinheiten;

ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 bis 2009 einschließlich Kurzumtriebsplantagen

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

**2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹ und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2013
sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**

Jahr — Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche
			Prozent	
	Anzahl	Hektar		
1991	271	3 676	x	x
1993	204	1 789	x	x
1995	183	2 244	x	x
1997	166	2 316	x	x
1999	103	1 991	x	x
2001	90	1 882	x	x
2003	86	1 811	x	x
2005	89	2 406	x	x
2007	85	2 250	x	x
2010	66	2 182	x	x
2013	59	1 985	x	x
2013 nach Größenklassen				
unter 5	19	26	32,2	1,3
5 bis unter 10	8	53	13,6	2,7
10 bis unter 20	7	91	11,9	4,6
20 bis unter 50	13	429	22,0	21,6
50 bis unter 100	5	•	8,5	•
100 bis unter 200	6	804	10,2	40,5
200 bis unter 500	1	•	1,7	•
500 bis unter 1 000	–	–	–	–
1 000 und mehr	–	–	–	–

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;
bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderer Mindesterzeugungseinheiten;
ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;
ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten
Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 3-jährlich)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.5 Landwirtschaftliche Betriebe¹ mit Viehhaltung 2013

Betrieb — Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							insgesamt
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	
Zahl der Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	19	8	20	5	7	—	—	59
Betriebe mit Viehhaltung	3	3	15	5	7	—	—	33
und zwar mit								
Pferden, Eseln, Maultieren u.a. ...	•	•	•	•	•	•	•	26
Rindern	1	—	3	2	4	—	—	10
Milchkühen	1	—	1	1	—	—	—	3
Schweinen	—	—	2	—	3	—	—	5
Schafen	2	1	2	2	2	—	—	9
Legehennen	1	1	3	1	1	—	—	7
Junghennen	•	•	•	•	•	•	•	1
Masthühner und -hähne	•	•	•	•	•	•	•	2
Gänse, Enten, Truthühnern	•	•	•	•	•	•	•	7
Zahl der Tiere								
Pferde, Esel, Maultiere u.a.	•	•	•	•	•	•	•	579
Rinder	•	—	•	•	•	—	—	494
Milchkühe	•	—	•	•	—	—	—	•
Schweine	—	—	•	—	•	—	—	65
Schafe	•	•	•	•	•	—	—	440
Legehennen	•	•	•	•	•	—	—	284
Junghennen	•	•	•	•	•	•	•	•
Masthühner und -hähne	•	•	•	•	•	•	•	•
Gänse, Enten, Truthühner	•	•	•	•	•	•	•	147

¹ landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

2.1.6 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1992 – 2013

Jahr ²	Rinder ³		Schweine		Schafe		Pferde ⁴		Hühner und sonstiges Geflügel ⁵	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1992	26	1 179	53	2 047	57	1 061	202	3 556	114	27 215
1994	22	1 163	43	2 020	51	1 513	178	3 136	91	22 495
1996	20	1 010	33	1 205	43	517	152	2 740	79	16 365
1999	8	453	9	287	8	263	31	545	20	11 012
2001	8	482	7	119	8	325	29	515	16	6 511
2003	9	405	7	104	9	325	27	503	12	2 819
2005	9	436	4	59	8	562	25	620	10	880
2007	11	453	5	101	8	323	31	612	7	897
2008	19	630	•	•	•	•	•	•	•	•
2009	23	667	•	•	•	•	•	•	•	•
2010	20	681	6	51	8	368	28	581	8	335
2011	24	703	•	•	•	•	•	•	•	•
2012	22	693	•	•	•	•	•	•	•	•
2013	25	718	5	65	9	440	26	579	7	505

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderer Mindesterzeugungseinheiten;

ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

2011 Neukonzeption von Stichproben

² unterschiedliche Erhebungsstichtage

³ ab 2008 Angaben aus dem Herkunfts- und Informationssystem Tier (HIT-Datenbank); ab 2008 werden keine Betriebe, sondern Haltungen nachgewiesen;

ab 2008 werden alle Rinder erfasst (keine Erfassungsgrenze) – 4 ab 2010 Pferde, Esel, Maultiere u.a. – 5 Gänse, Enten und Truthühner

Datenbasis: Erhebung über die Viehbestände, Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.7 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2012

Jahr ¹	Wohngebäude ²				Wohnungen in Wohngebäuden ³		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
Anzahl					100 m ²	Anzahl	100 m ²	
2000	295 912	133 595	20 714	141 603	1 847 095	1 279 651	15 671	12 166
2001	298 589	135 849	20 877	141 863	1 853 861	1 287 092	16 004	12 447
2002	301 005	137 973	21 041	141 991	1 857 925	1 292 494	16 388	12 798
2003	302 869	139 622	21 170	142 077	1 859 599	1 296 004	16 450	12 921
2004	305 230	141 798	21 280	142 152	1 861 948	1 300 104	16 590	13 075
2005	307 377	143 732	21 406	142 239	1 865 282	1 304 566	16 555	13 088
2006	309 630	145 819	21 511	142 300	1 867 632	1 308 242	16 644	13 180
2007	311 896	147 885	21 625	142 386	1 870 682	1 312 493	16 834	13 321
2008	313 710	149 500	21 725	142 485	1 873 875	1 316 886	16 962	13 479
2009	315 205	150 752	21 825	142 628	1 877 456	1 321 485	17 108	13 579
2010 ⁴	310 506	156 568	17 002	136 936	1 840 034	1 330 044	28 250	23 413
2011 ⁴	311 968	157 826	17 065	137 077	1 844 048	1 334 723	28 345	23 451
2012 ⁴	314 021	159 615	17 136	137 270	1 849 158	1 340 726	28 401	23 498

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Wohnheime

3 ohne Wohnungen in Wohnheimen

4 Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Stand 31. Mai 2013)

Datenbasis: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2.1.8 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2012

Jahr	Wohngebäude ¹					Wohnungen ²	
	insgesamt	davon			Wohnheime	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen			
Anzahl							1 000 m ²
2000	3 080	2 606	147	325	2	7 280	660,8
2001	2 734	2 378	126	228	2	5 918	570,7
2002	2 502	2 221	131	149	1	4 396	466,2
2003	1 918	1 708	106	102	2	3 153	339,8
2004	2 408	2 233	95	79	1	3 380	366,0
2005	2 151	1 969	109	72	1	3 184	357,7
2006	2 303	2 175	77	50	1	2 781	330,7
2007	2 271	2 096	103	71	1	3 330	377,5
2008	1 821	1 654	88	78	1	2 992	341,3
2009	1 487	1 282	88	117	–	2 833	336,7
2010	1 462	1 286	82	94	–	3 374	385,3
2011	1 572	1 377	66	129	–	3 499	403,4
2012	2 065	1 830	78	156	1	4 180	484,3

1 Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2 Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.9 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2012 nach Art der Heizenergie

Jahr	Neue Wohngebäude ¹								
	insgesamt	darunter mit überwiegender Verwendung von ... als Heizenergie							
		Fernwärme	Koks und Kohle ²	Öl	Gas	Strom	Wärmepumpe	Solarenergie	Sonstiger Energie ²
Anzahl									
2000	3 080	199	–	84	2 756	9	32	–	–
2001	2 734	271	3	73	2 350	7	24	1	5
2002	2 502	106	2	36	2 297	22	26	10	3
2003	1 918	136	–	34	1 707	11	24	2	4
2004	2 408	126	–	29	2 181	12	58	–	2
2005	2 151	156	2	49	1 815	3	100	–	26
2006	2 303	81	–	29	1 983	16	180	4	10
2007	2 271	62	1	15	1 801	15	348	12	17
2008	1 821	116	2	11	1 318	10	341	4	19
2009	1 487	67	–	10	1 010	6	366	6	22
2010	1 462	51	•	7	841	9	518	8	27
2011	1 572	165	•	5	914	18	426	9	34
2012	2 065	244	•	6	1 241	9	526	9	26

1 einschließlich Passivhäuser

2 ab 2010 Sonstige Energie einschließlich Koks und Kohle

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1.10 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs¹ 2001 – 2013

Jahr ²	Straßenlänge						
	insgesamt	davon					
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Stadtstraßen	
km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent
2001	5 377	62	1,2	189	3,5	5 126	95,3
2002	5 317	69	1,3	183	3,4	5 066	95,3
2003	5 329	69	1,3	183	3,4	5 077	95,3
2004	5 334	66	1,2	183	3,4	5 085	95,3
2005	5 342	68	1,3	183	3,4	5 091	95,3
2006	5 343	73	1,4	183	3,4	5 087	95,2
2007	5 361	73	1,4	183	3,4	5 104	95,2
2008	5 366	73	1,4	183	3,4	5 110	95,2
2009	5 376	77	1,4	172	3,2	5 127	95,4
2010	5 413	77	1,4	169	3,1	5 168	95,5
2011	5 419	77	1,4	169	3,1	5 173	95,5
2012	5 421	77	1,4	169	3,1	5 175	95,5
2013	5 422	77	1,4	169	3,1	5 177	95,5

1 einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs; Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.11 Bestand¹ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2013 nach Fahrzeugarten

Jahr ²	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger	Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner ⁸
	insgesamt	davon							
		Kraftträder ³	Personenkraftwagen ^{4 7}	Kraftomnibusse ⁵	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge ^{6 7}		
2001	1 425 278	85 319	1 225 588	2 497	87 853	4 031	19 990	78 206	362,4
2002	1 440 174	88 656	1 237 410	2 568	87 215	4 035	20 290	76 920	365,2
2003	1 438 345	91 146	1 235 242	2 629	84 925	3 989	20 414	75 388	364,1
2004	1 427 966	92 611	1 226 299	2 508	82 513	3 988	20 047	74 640	361,9
2005	1 419 217	93 144	1 218 019	2 468	81 522	4 089	19 975	74 472	359,5
2006	1 416 379	94 307	1 225 967	2 394	80 812	4 450	8 449	74 376	361,1
2007	1 421 687	96 000	1 228 621	2 376	81 925	4 389	8 376	74 958	360,9
2008	1 269 459	88 280	1 091 164	2 170	75 580	4 481	7 784	73 336	319,4
2009	1 266 879	90 292	1 088 221	2 078	73 929	4 734	7 625	74 258	317,1
2010	1 287 193	93 478	1 105 732	2 276	73 655	4 341	7 711	75 522	321,2
2011	1 304 550	94 985	1 120 360	2 130	74 545	4 853	7 677	76 614	323,7
2012	1 327 015	97 103	1 135 704	2 133	78 367	5 883	7 825	78 186	341,5
2013	1 344 876	98 837	1 149 520	2 133	81 085	5 254	8 047	79 798	340,6

1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; bis 2007 einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

3 einschließlich Leichtkraftträder

4 einschließlich Kombinationskraftwagen

5 einschließlich Obusse

6 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

7 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

8 ab 2012 Einwohner der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.12 Neuzulassungen¹ von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2012 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Kraftträder ²	Personenkraftwagen ^{3 6}	Kraftomnibusse ⁴	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge ^{5 6}	
2000	95 943	7 004	80 543	204	6 739	526	927	3 369
2001	93 559	6 237	79 565	165	6 115	593	884	2 852
2002	94 994	5 694	81 671	301	6 060	526	742	2 391
2003	96 011	5 352	82 804	109	6 331	721	694	2 698
2004	97 395	4 734	83 426	170	7 453	868	744	3 252
2005	99 458	4 671	85 150	244	7 854	1 173	366	3 369
2006	105 439	5 097	90 701	193	8 280	757	411	3 793
2007	101 490	5 111	83 896	298	10 432	1 091	662	3 652
2008	95 514	5 286	77 664	190	10 821	1 127	426	3 572
2009	107 801	4 641	93 381	455	8 458	470	396	3 077
2010	88 638	4 200	72 927	127	9 916	1 022	446	3 019
2011	97 946	4 123	79 107	131	11 972	2 053	560	3 716
2012	94 378	4 220	77 890	121	10 731	912	504	3 660

1 Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2 einschließlich Leichtkraftträder — 3 einschließlich Kombinationskraftwagen — 4 einschließlich Obusse

5 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

6 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.13 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2005 – 2012 nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln

Jahr	Personenverkehr mit Bussen und Bahnen									
	insgesamt	Linienverkehr						Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen		
		zusammen	Liniennahverkehr	und zwar mit			Linienfernverkehr ²	zusammen	davon	
				Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen ¹			Nahverkehr	Fernverkehr
Fahrgäste ³ 1 000 Personen										
2005	1 268 238	1 265 692	1 265 364	356 760	631 159	406 338	328	2 546	1 318	1 228
2006	1 294 644	1 291 904	1 291 545	375 800	639 942	405 537	359	2 740	1 635	1 104
2007	1 279 464	1 276 856	1 276 513	370 500	640 370	388 596	343	2 608	1 622	986
2008	1 224 685	1 221 993	1 221 684	388 100	603 653	350 891	309	2 693	1 811	882
2009	1 321 149	1 318 643	1 318 368	391 880	675 645	382 609	275	2 506	1 718	788
2010	1 326 215	1 323 739	1 323 310	400 497	662 298	387 704	429	2 476	1 705	771
2011	1 346 801	1 344 212	1 343 799	406 665	679 549	386 694	413	2 589	1 828	761
2012	1 357 662	1 354 988	1 354 461	416 429	681 708	385 567	527	2 674	2 041	634
Beförderungsleistung 1 000 Personenkilometer										
2005	8 252 906	7 713 172	7 552 351	3 473 997	2 721 938	1 356 416	160 821	539 735	38 891	500 844
2006	8 310 105	7 838 950	7 677 458	3 570 000	2 752 737	1 354 721	161 492	471 155	44 646	426 509
2007	8 335 761	7 922 088	7 781 089	3 708 704	2 766 575	1 305 810	140 999	413 673	46 747	366 926
2008	8 152 524	7 776 646	7 656 955	3 885 000	2 596 803	1 175 152	119 691	375 878	50 585	325 292
2009	8 581 194	8 245 883	8 141 988	3 800 543	3 043 334	1 298 111	103 895	335 312	47 578	287 734
2010	8 460 577	8 118 253	7 936 428	3 800 050	2 855 090	1 281 288	181 825	342 323	49 141	293 182
2011	8 995 365	8 645 747	8 470 635	4 325 638	2 874 997	1 270 000	175 112	349 617	53 600	296 017
2012	9 466 156	9 108 437	8 883 080	4 731 904	2 884 803	1 266 374	225 357	357 720	50 274	307 446
Fahrleistung 1 000 Fahrzeugkilometer										
2005	193 141	174 311	167 303	32 134	40 943	94 226	7 008	18 830	2 374	16 456
2006	195 757	171 744	165 208	32 466	39 889	92 853	6 536	24 013	2 670	21 342
2007	184 617	167 902	161 804	31 827	38 629	91 348	6 098	16 715	2 710	14 005
2008	177 070	161 092	156 155	32 244	37 690	86 221	4 937	15 979	2 848	13 131
2009	187 474	172 505	167 558	37 677	39 163	90 718	4 947	14 969	2 878	12 091
2010	190 242	175 270	169 857	42 153	39 671	88 033	5 413	14 971	2 713	12 258
2011	192 142	177 254	171 876	43 305	40 076	88 494	5 378	14 888	2 950	11 938
2012	191 048	177 107	172 399	43 497	40 182	88 720	4 708	13 942	3 035	10 906
Beförderungsangebot 1 000 Platzkilometer										
2005	43 960 008	41 680 688	33 377 580	9 778 159	16 038 216	7 561 205	8 303 108	2 279 320	997 712	1 281 607
2006	44 260 506	41 128 800	33 302 062	9 825 720	15 951 729	7 524 613	7 826 738	3 131 705	807 071	2 324 634
2007	33 395 229	32 553 746	32 318 119	9 492 835	15 236 223	7 589 061	235 627	841 483	109 333	732 150
2008	32 829 663	31 997 876	31 792 235	9 631 474	14 796 963	7 363 798	205 641	831 787	135 250	696 537
2009	33 332 539	32 631 096	32 417 815	8 824 450	15 627 671	7 965 694	213 281	701 443	134 263	567 179
2010	34 353 651	33 658 625	33 373 234	9 512 046	15 848 868	8 012 320	285 391	695 026	137 437	557 588
2011	37 480 828	36 799 435	36 514 407	12 396 620	15 988 234	8 129 553	285 027	681 394	145 184	536 210
2012	38 489 759	37 806 893	37 422 833	13 561 009	15 814 039	8 047 785	384 060	682 866	147 339	535 527

1 einschließlich Obusse

2 Linienfernverkehr mit Omnibussen

3 Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

Datenbasis: Statistik des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.14 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2012

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Verunglückte		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		innerstädtisch ¹	auf Autobahnen		Getötete	Verletzte
2000	16 186	15 865	321	19 547	89	19 458
2001	14 798	14 520	278	17 913	65	17 848
2002	14 573	14 327	246	17 604	82	17 522
2003	13 953	13 675	278	16 770	77	16 693
2004	13 734	13 452	282	16 599	70	16 529
2005	13 841	13 596	245	16 474	67	16 407
2006	13 988	13 712	276	16 757	74	16 683
2007	14 511	14 235	276	17 306	56	17 250
2008	14 897	14 620	277	17 685	55	17 630
2009	13 728	13 451	277	16 210	48	16 162
2010	12 561	12 282	279	14 801	44	14 757
2011	14 288	13 988	300	16 933	54	16 879
2012	14 266	13 963	303	16 895	42	16 853

¹ ohne Autobahn

Datenbasis: Straßenverkehrsunfallstatistik

2.1.15 Gewerblicher Flughafenverkehr¹ in Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof 2001 – 2012

Jahr	Gestartete und gelandete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht und Post an Bord		
		Einsteiger	Aussteiger	Transitverkehr	Einladung	Ausladung	Transitverkehr
Berlin-Tegel							
2001	125 372	4 919	4 916	46	14 705	18 851	458
2002	121 213	4 910	4 889	52	12 813	17 556	879
2003	134 411	5 530	5 497	50	12 187	15 503	1 107
2004	131 833	5 495	5 481	35	9 522	10 623	1 334
2005	137 272	5 728	5 747	33	9 391	9 641	1 051
2006	134 339	5 880	5 889	25	9 280	9 762	1 365
2007	145 428	6 658	6 673	13	9 434	10 252	1 227
2008	154 402	7 210	7 244	19	10 074	12 118	706
2009	147 838	7 060	7 074	25	8 095	10 107	628
2010	150 583	7 487	7 479	35	10 728	10 750	520
2011	161 310	8 418	8 474	21	14 061	12 649	536
2012	163 721	9 040	9 109	11	15 718	15 051	264
Berlin-Tempelhof							
2001	37 424	385	386	64	404	114	2 770
2002	37 138	304	305	77	276	99	2 911
2003	27 704	225	224	70	209	79	2 647
2004	25 732	219	221	0	344	117	2 510
2005	25 063	271	273	1	312	27	4
2006	30 444	315	318	1	306	44	–
2007	23 475	173	176	0	236	145	–
2008 ²	20 251	139	139	0	214	6	–

¹ Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs

² bis Oktober

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 6

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.16 Fremdenverkehr¹ 2000 – 2012 sowie 2012 nach Reisegebieten

Jahr — Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
Anzahl					Tage	
Land Berlin						
2000	5 006 235	1 213 983	11 412 925	3 120 338	2,3	2,6
2001	4 929 578	1 162 841	11 345 295	3 029 873	2,3	2,6
2002	4 789 135	1 215 048	11 134 583	3 262 171	2,3	2,7
2003	4 984 379	1 289 341	11 425 390	3 389 706	2,3	2,6
2004	5 923 793	1 645 862	13 260 393	4 224 825	2,2	2,6
2005	6 464 522	1 956 645	14 620 315	5 025 996	2,3	2,6
2006	7 077 275	2 322 069	15 910 372	5 925 193	2,2	2,6
2007	7 585 027	2 555 439	17 285 837	6 613 971	2,3	2,6
2008	7 905 145	2 754 081	17 770 277	7 045 049	2,2	2,6
2009	8 263 171	2 880 659	18 871 974	7 457 541	2,3	2,6
2010	9 051 430	3 274 247	20 795 643	8 507 166	2,3	2,6
2011	9 866 088	3 599 573	22 359 470	9 250 538	2,3	2,6
2012	10 848 797	4 084 611	24 896 201	10 589 924	2,3	2,6
Reisegebiet						
Mitte	4 422 480	1 810 194	9 820 455	4 590 836	2,2	2,5
Friedrichshain-Kreuzberg	1 352 988	469 299	3 140 570	1 255 287	2,3	2,7
Pankow	502 611	207 144	1 265 162	604 798	2,5	2,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	2 254 248	931 837	5 335 776	2 498 269	2,4	2,7
Spandau	213 552	48 016	464 625	112 543	2,2	2,3
Steglitz-Zehlendorf	210 478	33 429	515 171	102 918	2,4	3,1
Tempelhof-Schöneberg	650 326	265 330	1 495 992	654 928	2,3	2,5
Neukölln	287 702	69 385	641 511	183 671	2,2	2,6
Treptow-Köpenick	241 386	46 900	560 309	110 193	2,3	2,3
Marzahn-Hellersdorf	67 701	12 670	171 015	38 887	2,5	3,1
Lichtenberg	369 342	111 766	840 600	277 255	2,3	2,5
Reinickendorf	275 983	78 641	645 015	160 339	2,3	2,0

¹ Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; einschl. Campingplätze
Datenbasis: Beherbergungsstatistik

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.1 Stromerzeugung 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹							
	insgesamt	davon aus						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Gasen	Kernenergie	erneuerbaren Energieträgern ²	sonstigen Energieträgern ²
GWh								
1991	13 014	7 962	673	2 196	1 944	–	139	x
1999	11 063	7 704	722	163	2 339	–	135	x
2000	11 222	7 904	754	85	2 324	–	156	x
2001	10 522	6 491	789	100	2 978	–	164	x
2002	8 532	4 449	773	72	3 065	–	173	x
2003	9 107	4 803	767	70	3 328	–	83	56
2004	8 509	4 213	805	83	3 251	–	94	63
2005	9 246	4 733	759	47	3 532	–	110	64
2006	9 287	4 349	676	54	3 979	–	154	76
2007	8 928	4 222	719	56	3 602	–	253	76
2008	9 037	4 201	709	37	3 772	–	253	65
2009	8 108	3 652	744	57	3 220	–	367	67
2010	9 108	4 135	788	51	3 633	–	431	70

1 einschließlich Eigenverbrauch aus öffentlicher Stromversorgung

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch								
	insgesamt	davon							
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹	Gase	Kernenergie	erneuerbare Energieträger ²	sonstige Energieträger ²	Strom-/Fernwärmesaldo
Terajoule									
1991	374 153	92 928	31 076	167 072	69 842	–	2 578	1 492	9 165
1999	334 726	81 805	12 601	138 869	84 947	–	2 141	1 304	13 060
2000	331 518	83 968	13 072	132 802	85 639	–	2 455	1 522	12 060
2001	347 728	71 817	14 053	141 260	100 350	–	2 242	1 392	16 613
2002	322 289	49 518	13 410	130 351	101 924	–	2 243	1 391	23 452
2003	316 585	49 206	13 108	127 102	106 496	–	2 011	1 243	17 421
2004	305 753	43 825	13 827	118 023	106 880	–	2 836	1 271	19 091
2005	297 784	47 844	13 240	114 815	103 019	–	3 344	892	14 630
2006	303 895	45 233	12 056	120 296	101 505	–	5 293	1 084	18 428
2007	270 295	43 902	12 546	95 197	92 486	–	6 072	1 040	19 053
2008	286 300	42 901	12 956	107 926	94 798	–	6 227	2 739	18 753
2009	282 552	38 054	13 116	99 171	103 254	–	8 221	3 115	17 620
2010	306 372	45 085	14 364	101 632	118 522	–	9 824	2 931	14 014

1 einschließlich Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

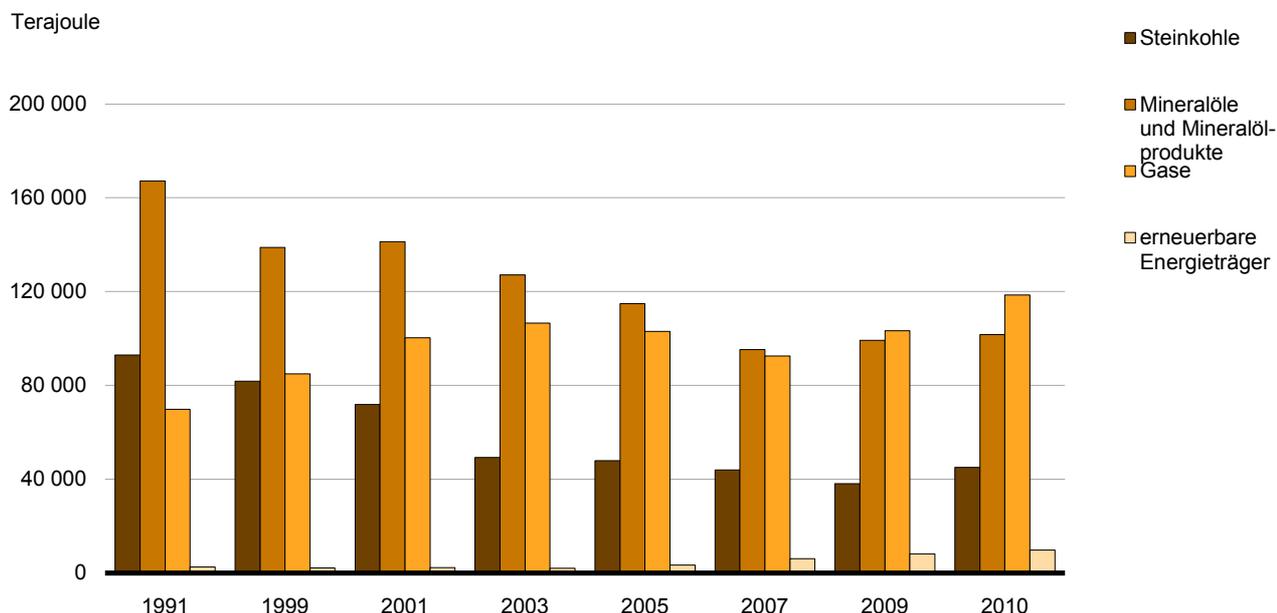
2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2010

Jahr	Primärenergieverbrauch		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ¹ , statistische Differenzen	Nicht-energetischer Verbrauch	Endenergieverbrauch
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Berlin		Terajoule	
1991	374 153	4 056	20 586	2 411	274 738
1999	334 726	3 445	10 829	3 670	265 706
2000	331 518	3 977	8 479	2 171	270 183
2001	347 728	3 634	16 073	2 535	277 159
2002	322 289	3 634	17 312	1 934	265 274
2003	316 585	3 253	3 425	1 687	275 859
2004	305 753	4 106	4 042	1 644	270 590
2005	297 784	2 538	4 074	1 840	259 121
2006	303 895	3 282	4 375	2 465	264 187
2007	270 295	3 743	4 288	2 759	232 463
2008	286 300	6 170	4 304	2 382	247 885
2009	282 552	8 704	4 071	2 021	249 307
2010	306 372	9 937	4 240	1 872	267 788

1 Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport
 Quelle: LAK Energiebilanzen

4 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 - 2010 nach ausgewählten Energieträgern



2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ²	sonstige Energie- träger ²
				Heizöl	andere ¹					
Terajoule										
1991	274 738	6 239	18 803	54 564	73 772	28 572	46 109	46 601	77	–
1999	265 706	307	1 354	59 876	71 834	50 536	46 814	34 954	31	–
2000	270 183	205	1 023	57 043	71 263	53 085	47 576	39 963	26	–
2001	277 159	236	1 005	65 804	70 908	60 913	43 089	35 184	20	–
2002	265 274	69	555	57 687	68 718	61 777	41 622	34 820	25	–
2003	275 859	43	627	56 119	66 877	62 705	47 060	42 289	138	–
2004	270 590	37	532	47 958	66 884	65 673	46 715	41 881	910	–
2005	259 121	41	440	47 468	64 082	59 865	44 353	40 912	1 960	–
2006	264 187	23	476	52 951	63 288	56 540	48 310	39 086	3 514	–
2007	232 463	13	328	29 157	62 206	52 289	47 581	37 065	3 824	–
2008	247 885	7	721	42 182	62 489	53 173	48 167	37 752	3 394	–
2009	249 307	3	647	35 665	60 205	64 692	44 000	40 708	3 386	–
2010	267 788	1	766	36 369	62 215	74 447	43 818	46 518	3 654	–

1 einschließlich Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ³	sonstige Energie- träger ³
				Heizöl	andere ²					
Terajoule										
1991	36 758	2 070	2 842	10 678	–	2 599	8 012	10 557	–	–
1999	18 832	21	2	3 768	610	3 461	8 025	2 945	–	–
2000	21 867	–	2	3 327	505	3 534	8 967	5 531	–	–
2001	19 304	–	2	2 778	586	4 329	8 645	2 965	–	–
2002	18 785	–	13	2 560	233	4 857	8 187	2 934	–	–
2003	16 781	–	–	2 361	41	3 879	8 780	1 721	–	–
2004	15 127	–	30	2 334	20	3 680	7 513	1 551	–	–
2005	14 139	18	14	1 928	38	3 257	7 288	1 433	163	–
2006	19 323	–	32	4 714	38	5 440	7 610	1 490	–	–
2007	19 040	–	59	3 905	62	5 699	7 553	1 755	7	–
2008	19 613	–	72	4 915	8	5 320	8 335	957	6	–
2009	15 554	–	85	3 925	3	4 029	6 557	913	43	–
2010	16 974	–	92	3 999	14	4 497	7 136	1 165	72	–

1 übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien)

2 einschließlich Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹ 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger ^{2 4}	sonstige Energie- träger ^{3 4}
Terajoule								
1991	72 301	43 717	21 198	5 276	–	2 034	–	76
1999	71 642	35 488	23 413	9 503	–	3 235	–	3
2000	71 283	33 789	23 413	10 793	–	3 288	–	–
2001	71 222	33 267	23 112	11 481	–	3 362	–	–
2002	69 351	31 525	23 284	11 051	–	3 491	–	–
2003	69 443	30 393	22 683	11 266	–	5 044	57	–
2004	69 484	29 435	23 671	11 008	–	4 482	842	46
2005	66 342	27 084	22 769	11 954	168	2 751	1 616	–
2006	68 011	25 294	22 765	12 903	205	3 760	3 045	39
2007	67 004	24 175	22 601	13 140	223	3 498	3 301	66
2008	66 242	23 034	23 168	13 489	227	3 396	2 717	211
2009	63 652	22 281	23 576	11 302	252	3 287	2 516	437
2010	65 775	21 240	24 689	12 841	257	3 152	2 690	905

1 einschließlich Individualverkehr

2 z.B. Biodiesel

3 z. B. Kohle, Flüssiggas

4 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹ 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ³
Terajoule								
1991	165 678	4 169	15 961	47 391	25 973	36 063	36 044	77
1999	175 233	285	1 350	58 929	47 075	35 554	32 009	31
2000	177 033	205	1 021	56 477	49 551	35 322	34 432	26
2001	186 633	235	1 003	65 488	56 584	31 082	32 219	20
2002	177 137	69	542	57 752	56 920	29 944	31 886	25
2003	189 635	43	627	56 253	58 826	33 235	40 568	81
2004	185 979	38	502	48 330	61 993	34 720	40 330	68
2005	178 640	23	426	47 778	56 439	34 314	39 479	180
2006	176 854	23	444	50 486	50 895	36 940	37 596	469
2007	146 419	13	270	27 413	46 367	36 529	35 310	517
2008	162 030	7	649	39 845	47 626	36 436	36 796	672
2009	170 100	3	563	34 345	60 411	34 157	39 796	827
2010	185 039	1	674	34 895	69 693	33 530	45 353	891

1 einschließlich militärische Dienststellen

2 einschließlich Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.8 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2010

Jahr	Wassergewinnung ¹						Fremdbezug
	insgesamt	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperrenwasser	Uferfiltrat	angereichertes Grundwasser	
1 000 m ³							
1991	285 800	74 600	–	48 900	162 300	–	15 925
1995	239 167	239 167	–	–	–	–	13 996
1998	229 026	229 026	–	–	–	–	272
2001	220 103	220 103	–	–	–	–	47
2004	214 556	214 556	–	–	–	–	65
2007	202 269	59 357	–	–	110 558	32 354	81
2010	207 070	62 183	–	–	112 722	32 165	93

1 Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).
Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2.9 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2010¹

Jahr	Wassergewinnung				Fremdbezug	
	Insgesamt	davon			zusammen	darunter
		Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ²	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m ³						
Landwirtschaft ³						
2007	230	230	–	–	–	–
2010	19	19	–	–	–	–
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe						
1991	34 432	18 026	16 407	–	21 665	20 903
1995	17 618	10 496	7 123	–	9 426	9 081
1998	8 231	5 085	3 146	–	7 785	7 576
2001	8 478	4 055	4 423	–	7 725	7 519
2004	8 583	•	•	–	6 132	6 039
2007	2 845	2 681	164	–	4 570	•
2010	2 226	•	•	–	3 870	3 858
Energieversorgung ⁴						
1991	1 234 958	91	1 234 867	–	3 054	3 054
1995	1 155 472	38	1 155 434	–	1 887	1 887
1998	904 324	268	904 056	–	1 299	1 006
2001	784 331	122	784 208	–	670	670
2004	394 025	166	393 858	–	862	862
2007	360 951	96	360 856	–	616	•
2010	316 995	45	316 950	–	361	361
Übrige Wirtschaftszweige ⁵						
2007	1 115	1 115	–	–	1 113	•
2010	1 726	•	•	–	1 087	1 087

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt. – 2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser – 3 bis 2002 Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben; ab 2007 Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben – 4 bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung –

5 ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.10 Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt ¹	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser ²	Uferfiltrat		
1 000 m ³							
Bergbau und Gewinnung							
von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	6 096	2 226	•	•	–	3 870	3 858
darunter							
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung	2 651	1 201	•	•	–	1 450	1 450
Tabakverarbeitung	302	82	82	–	–	219	219
Herstellung von Textilien und Bekleidung	126	109	109	–	–	17	4
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	190	158	158	–	–	33	33
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	911	220	220	–	–	691	691
Herstellung von Gummi- und Kunst- stoffwaren	293	•	•	–	–	•	•
Metallerzeugung und -bearbeitung	224	•	•	–	–	•	•
Herstellung von Metallerzeugnissen	337	–	–	–	–	337	337
Herstellung v. DV-Geräten, elektroni- schen u. optischen Erzeugnissen sowie elektrischen Ausrüstungen	530	92	92	–	–	439	439
Maschinen- und Fahrzeugbau ³	356	31	31	–	–	326	326
Insgesamt	6 096	2 226	•	•	–	3 870	3 858

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

3 Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; sonstiger Fahrzeugbau; Reparatur und Instandhaltung von Maschinen

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

**2.2.11 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen
1991 – 2010**

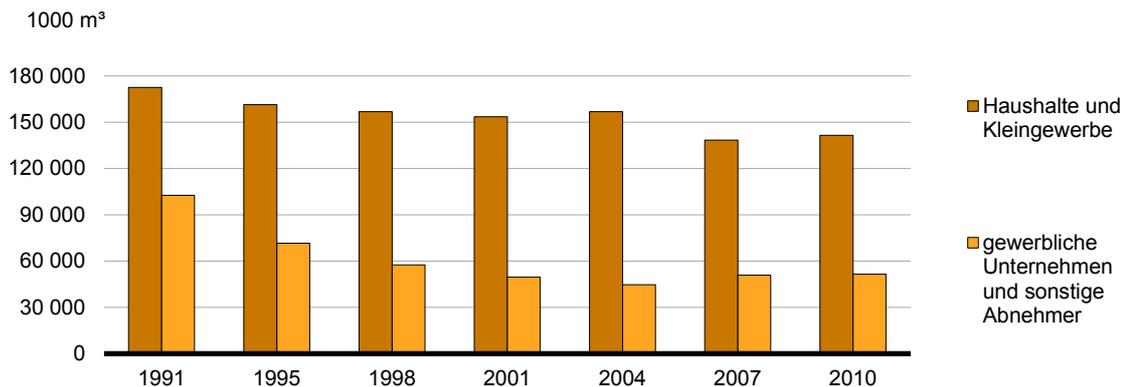
Jahr	Wasserabgabe					zur Weiterverteilung	Wasserwerkseigenverbrauch	Wasserverluste ³
	an Letztverbraucher ¹							
	zusammen	davon			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Haushalte und Kleingewerbe						
		Menge	je Einwohner	Versorgungsgrad ²				
1 000 m ³		l/Tag	Prozent	1 000 m ³				
1991	275 203	172 606	137,2	99,9	102 597	5 139	2 970	18 413
1995	233 037	161 455	127,4	99,9	71 582	2 873	4 236	13 017
1998	214 500	156 900	126,9	99,7	57 600	3 000	3 612	8 186
2001	203 242	153 505	124,4	99,7	49 737	3 120	6 735	3 933
2004	201 677	157 000	123,6	99,8	44 677	3 064	8 540	4 404
2007	189 350	138 400	111,6	99,8	50 950	3 330	4 805	4 865
2010	193 300	141 700	112,9	99,8	51 600	3 700	2 663	7 500

1 innerhalb des Bundeslandes – 2 Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

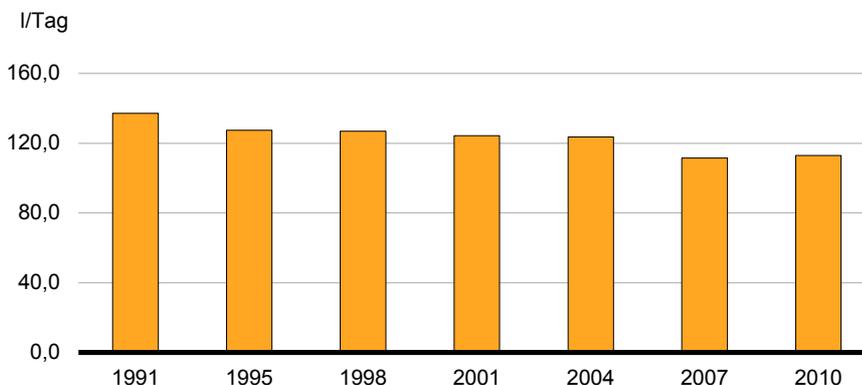
3 tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

5 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher 1991 - 2010



6 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Haushalte und Kleingewerbe je Einwohner 1991 - 2010



2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser
2.2.12 Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2010¹

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		im Betrieb eingesetztes Wasser					
		zusammen	davon				
			zur Einfachnutzung	zur Mehrfachnutzung	zur Kreislaufnutzung		
1 000 m ³							
Landwirtschaft ²							
2007	230	230	•	•	–	–	
2010	19	19	19	–	–	–	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe							
1991	56 097	53 846	48 898	1 712	3 236	2 251	
1995	27 044	25 806	23 623	662	1 522	1 238	
1998	16 016	15 030	13 806	686	538	985	
2001	16 203	15 424	13 890	732	802	779	
2004	14 715	14 508	12 737	854	916	206	
2007	7 416	7 143	4 764	323	2 056	272	
2010	6 096	6 066	4 380	484	1 202	30	
Energieversorgung ³							
1991	1 238 012	1 237 994	1 236 137	126	1 731	17	
1995	1 157 359	1 157 251	1 155 975	177	1 098	109	
1998	905 623	905 610	905 147	31	432	13	
2001	785 001	784 986	784 596	3	387	14	
2004	394 887	394 882	390 525	1 888	2 468	5	
2007	361 567	361 563	218 720	135 980	6 862	4	
2010	317 357	317 352	215 517	95 448	6 387	5	
Übrige Wirtschaftszweige ⁴							
2007	2 229	1 623	•	•	801	606	
2010	2 812	2 812	2 020	30	763	–	

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

2 bis 2002 Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben;
ab 2007 Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben

3 bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

4 ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.13 Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					ungenutzt an Dritte abge- gebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		im Betrieb eingesetztes Wasser					
		zusammen	davon				
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	zur Kreislauf- nutzung		
1 000 m ³							
Bergbau und Gewinnung							
von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–	
Verarbeitendes Gewerbe	6 096	6 066	4 380	484	1 202	30	
darunter							
Herstellung von Nahrungs- und							
Futtermitteln; Getränkeherstellung	2 651	2 649	1 854	317	478	2	
Tabakverarbeitung	302	301	151	–	150	0	
Herstellung von Textilien und							
Bekleidung	126	126	99	–	26	–	
Herstellung von Papier, Pappe und							
Waren daraus	190	181	24	–	158	9	
Herstellung von chemischen und							
pharmazeutischen Erzeugnissen	911	902	765	3	134	8	
Herstellung von Gummi- und Kunst-							
stoffwaren	293	293	•	•	32	–	
Metallerzeugung und -bearbeitung	224	216	•	•	148	8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	337	337	296	27	13	–	
Herstellung v. DV-Geräten, elektroni-							
schen u. optischen Erzeugnissen							
sowie elektrischen Ausrüstungen	530	528	460	31	36	3	
Maschinen- und Fahrzeugbau ¹	356	356	310	21	26	–	
Insgesamt	6 096	6 066	4 380	484	1 202	30	

1 Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; sonstiger Fahrzeugbau: Reparatur und Instandhaltung von Maschinen
Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralölprodukte ³	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂							
1990	26 941	7 641	4 888	11 066	3 272	–	72
1991	27 957	8 571	3 178	12 177	3 911	–	119
1999	23 693	7 526	1 379	9 926	4 757	–	104
2000	23 661	7 725	1 436	9 582	4 796	–	122
2001	24 068	6 607	1 546	10 184	5 620	–	111
2002	21 281	4 556	1 480	9 426	5 708	–	111
2003	21 249	4 527	1 446	9 216	5 961	–	99
2004	20 184	4 032	1 527	8 538	5 985	–	102
2005	19 998	4 402	1 464	8 293	5 769	–	71
2006	19 915	4 162	1 324	8 661	5 682	–	87
2007	17 466	4 039	1 376	6 793	5 174	–	83
2008	18 517	4 046	1 414	7 756	5 302	–	–
2009	17 928	3 589	1 429	7 133	5 777	–	–
2010	19 772	4 252	1 565	7 319	6 636	–	–

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom – 2 einschließlich internationalem Luftverkehr

3 einschließlich Flüssiggas – 4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor									nachrichtlich: internationaler Luftverkehr	
	insgesamt	Umwandlungsbereich	davon				Endenergieverbrauchs-bereich	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	sonstige ² , Verluste	Verarbeitendes Gewerbe ³		Verkehr ⁴	Haushalte, GHD ⁵ , übrige Verbraucher		
1 000 Tonnen CO ₂											
1990	26 941	15 059	10 823	2 978	1 258	11 882	1 457	4 250	6 175	289	
1991	27 957	15 387	11 181	2 797	1 409	12 570	1 347	5 112	6 111	297	
1999	23 693	11 040	9 255	1 737	48	12 652	515	4 991	7 146	578	
2000	23 661	11 152	9 877	1 251	24	12 509	479	4 964	7 066	660	
2001	24 068	10 497	8 739	1 709	49	13 571	488	4 955	8 128	704	
2002	21 281	8 477	6 818	1 611	48	12 804	478	4 811	7 515	690	
2003	21 249	8 637	5 334	3 303	–	12 612	395	4 701	7 516	694	
2004	20 184	8 020	4 780	3 240	–	12 164	383	4 689	7 092	695	
2005	19 998	8 404	5 243	3 161	–	11 595	331	4 529	6 735	744	
2006	19 915	8 154	5 398	2 756	–	11 761	659	4 475	6 627	801	
2007	17 466	7 796	5 169	2 627	0	9 670	619	4 402	4 649	807	
2008	18 517	7 786	5 184	2 602	–	10 731	669	4 388	5 674	832	
2009	17 928	7 209	4 486	2 723	–	10 719	525	4 220	5 974	710	
2010	19 772	8 297	5 139	3 157	1	11 475	558	4 371	6 546	814	

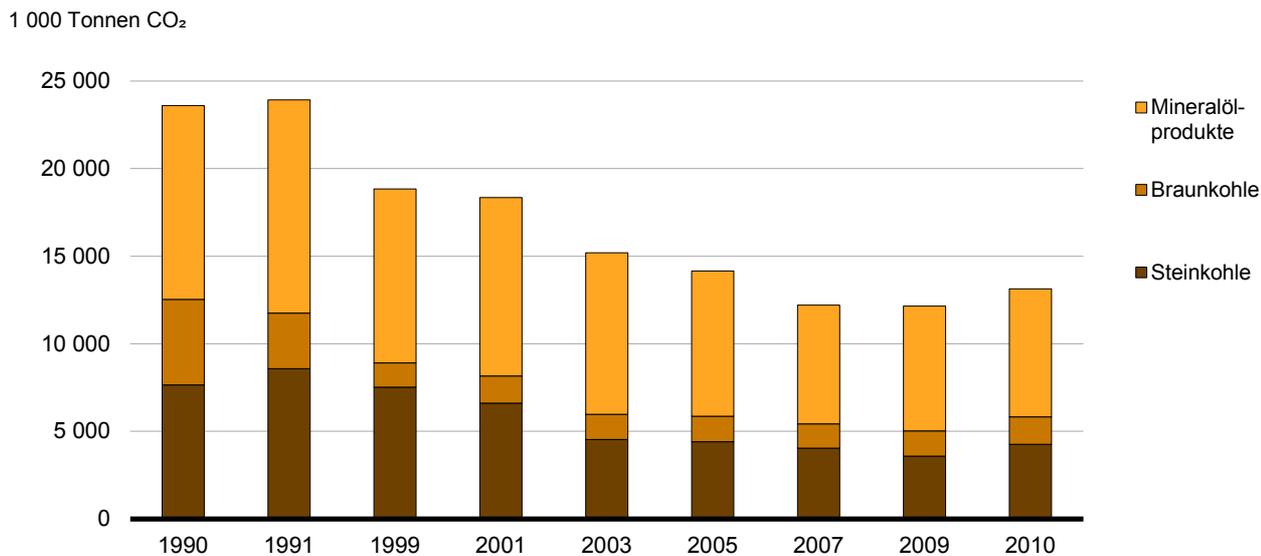
1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich – 3 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

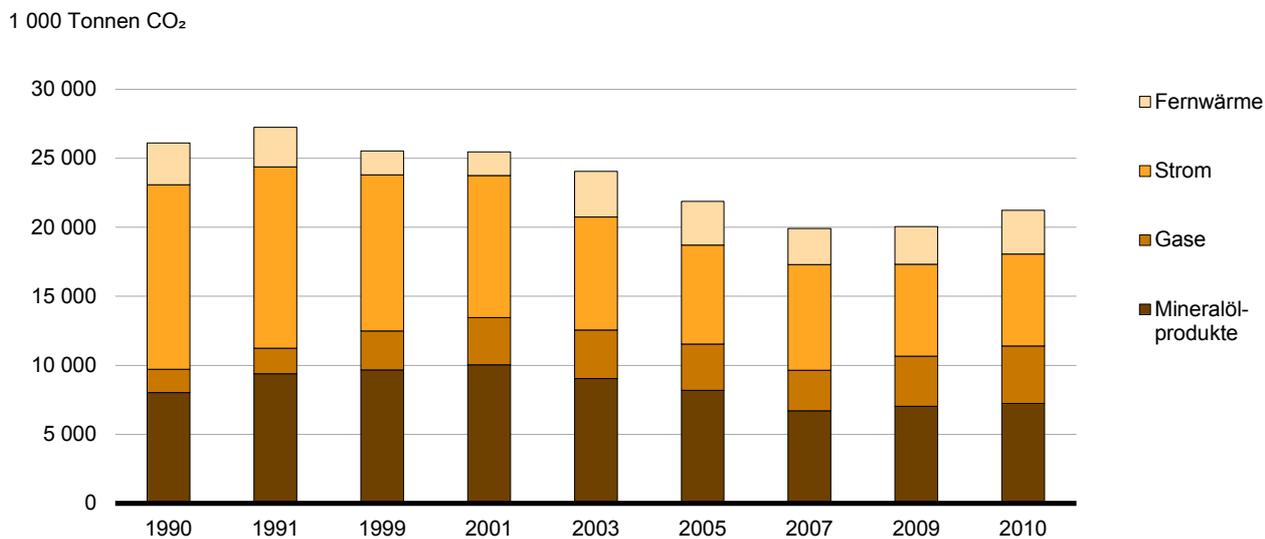
4 einschließlich internationalem Luftverkehr – 5 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: LAK Energiebilanzen

7 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach ausgewählten Energieträgern



8 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach ausgewählten Energieträgern



2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ³	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	29 330	563	2 628	8 035	1 671	13 385	3 029	19
1991	29 673	594	1 842	9 397	1 833	13 145	2 862	–
1999	25 692	28	131	9 663	2 830	11 294	1 745	–
2000	25 388	19	99	9 419	2 973	11 626	1 253	–
2001	25 578	22	97	10 041	3 411	10 289	1 718	–
2002	25 528	6	54	9 284	3 460	11 103	1 621	–
2003	24 119	4	61	9 036	3 511	8 204	3 303	–
2004	23 515	3	52	8 431	3 678	8 111	3 240	–
2005	21 917	4	43	8 196	3 352	7 162	3 161	–
2006	22 354	2	46	8 546	3 166	7 838	2 756	–
2007	19 948	1	32	6 709	2 928	7 651	2 627	–
2008	20 708	1	72	7 681	2 978	7 375	2 602	–
2009	20 106	0	64	7 031	3 623	6 664	2 723	–
2010	21 299	0	76	7 230	4 170	6 667	3 157	–

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich internationalem Luftverkehr

3 einschließlich Flüssiggas

4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ³
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	5 090	174	435	735	214	3 232	297	4
1991	4 378	192	293	794	166	2 284	648	–
1999	2 598	2	–	319	194	1 936	147	–
2000	2 843	–	–	281	198	2 191	173	–
2001	2 697	–	–	246	242	2 064	145	–
2002	2 799	–	1	204	272	2 184	137	–
2003	2 060	–	–	178	217	1 531	134	–
2004	1 808	–	3	173	206	1 304	120	–
2005	1 618	2	1	145	182	1 177	111	–
2006	2 000	–	3	351	305	1 235	105	–
2007	1 959	–	6	294	319	1 215	125	–
2008	2 012	–	7	364	298	1 276	67	–
2009	1 579	–	8	291	226	993	61	–
2010	1 724	–	9	297	253	1 086	79	–

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas

3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden
2.3.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Verkehr
1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger										
	ins- gesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flug- turbinen- kraftstoff	Erdgas	Strom	sonstige ³	ins- gesamt	davon		
									Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂											
1990	5 037	2 638	1 239	367	–	785	9	3 660	2 638	1 016	6
1991	5 694	3 148	1 569	390	–	580	8	4 624	3 148	1 471	5
1999	5 772	2 555	1 733	703	–	781	1	4 227	2 555	1 672	–
2000	5 768	2 433	1 733	799	–	803	–	4 108	2 433	1 675	–
2001	5 758	2 395	1 710	850	–	803	1	4 051	2 395	1 656	–
2002	5 743	2 270	1 723	818	–	931	1	3 942	2 270	1 672	–
2003	5 580	2 188	1 679	834	–	879	–	3 816	2 188	1 628	–
2004	5 467	2 119	1 752	815	3	778	–	3 823	2 119	1 701	3
2005	4 973	1 950	1 685	885	9	444	–	3 593	1 950	1 634	9
2006	5 085	1 821	1 685	955	11	610	3	3 473	1 821	1 638	14
2007	4 965	1 741	1 672	972	12	562	4	3 394	1 741	1 637	16
2008	4 908	1 658	1 714	989	13	520	14	3 368	1 658	1 683	27
2009	4 718	1 604	1 745	828	14	498	28	3 347	1 604	1 700	42
2010	4 850	1 529	1 827	941	14	480	59	3 387	1 529	1 785	73

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2 einschließlich internationalem Luftverkehr

3 z.B. Kohle, Flüssiggas

4 Erdgas, Flüssiggas

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger								
	insgesamt	davon							
		Steinkohle	Braun- kohle	Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fern- wärme	Abfall
1990	19 203	389	2 193	2 858	192	1 456	9 368	2 729	15
1991	19 601	402	1 550	3 248	243	1 667	10 281	2 212	–
1999	17 322	26	131	4 152	201	2 636	8 578	1 598	–
2000	16 777	19	99	3 975	198	2 775	8 632	1 079	–
2001	17 122	22	97	4 658	182	3 169	7 422	1 572	–
2002	16 986	6	53	4 079	188	3 187	7 988	1 484	–
2003	16 479	4	61	3 978	178	3 294	5 794	3 169	–
2004	16 240	3	48	3 379	189	3 472	6 028	3 120	–
2005	15 326	2	41	3 370	161	3 161	5 541	3 050	–
2006	15 270	2	43	3 570	162	2 850	5 993	2 650	–
2007	13 024	2	26	1 869	156	2 597	5 874	2 502	–
2008	13 788	1	65	2 758	182	2 667	5 579	2 536	–
2009	13 809	0	56	2 349	185	3 383	5 173	2 663	–
2010	14 725	0	67	2 395	181	3 903	5 101	3 078	–

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe¹ 2006 – 2012

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon			Davon als		
				FKW	H-FKW	Blends	Kältemittel	Treibmittel ²	sonstiges Mittel
	Anzahl	Metrische Tonnen							
2006	77	–	60,4	–	32,4	28,0	60,4	–	–
2007	127	–	68,1	–	37,3	30,8	68,1	–	–
2008	179	–	81,0	–	46,7	34,2	81,0	–	–
2009	172	–	80,7	–	44,5	36,2	80,7	–	–
2010	220	–	82,9	–	52,2	30,7	82,9	–	–
2011	218	–	77,6	–	48,3	29,3	77,6	–	–
2012	212	–	70,7	–	42,5	28,2	70,7	–	–

¹ Angaben von Unternehmen, die ab 2006 mehr als 20 kg (bis 2005 mehr als 50 kg) pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestufteten Stoffe – 2 z.B. als Treibmittel bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen oder von Aerosolen

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3.8 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe¹ 2006 – 2012 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ²	Handel ³	sonstige Wirtschaftszweige
	Metrische Tonnen				
2006	60,4	17,3	19,7	4,7	18,7
2007	68,1	15,8	24,6	8,6	19,1
2008	81,0	•	25,2	•	•
2009	80,7	15,5	28,5	13,0	23,6
2010	82,9	18,3	22,2	14,7	27,8
2011	77,6	16,1	23,0	•	•
2012	70,7	15,8	22,4	•	•

¹ Angaben von Unternehmen, die ab 2006 mehr als 20 kg (bis 2005 mehr als 50 kg) pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestufteten Stoffe – 2 überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

³ Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3.9 Treibhauspotential der verwendeten bestimmten klimawirksamen Stoffe¹ 2006 – 2012

Jahr	Tatsächlich verwendete Menge		Treibhauspotential der verwendeten Stoffe	
	Metrische Tonnen	2006 \triangleq 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen ²	2006 \triangleq 100
2006	60,4	100,0	112,8	100,0
2007	68,1	112,7	128,1	113,6
2008	81,0	134,1	144,6	128,2
2009	80,7	133,6	151,9	134,7
2010	82,9	137,3	143,9	127,6
2011	77,6	128,5	136,6	121,1
2012	70,7	117,1	125,3	111,1

¹ Angaben von Unternehmen, die ab 2006 mehr als 20 kg (bis 2005 mehr als 50 kg) pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestufteten Stoffe

² Der GWP-Wert (Global Warming Potential) oder das CO₂-Äquivalent (CO₂e) bemisst das Treibhauspotential anderer Stoffe relativ zu CO₂.

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.10 Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2010¹ sowie 2010 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr — Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser			
	insgesamt	davon abgeleitet		
		direkt in ein Oberflächengewässer/ in den Untergrund	in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an andere Betriebe
1 000 m ³				
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe				
1995	22 924	11 588	2 808	8 529
1998	12 747	4 382	1 593	6 773
2001	13 103	4 724	971	7 408
2004	12 363	•	•	11 100
2007	5 402	453	943	4 006
2010	4 465	431	740	3 294
Energieversorgung ²				
1995	1 146 851	1 145 267	–	1 584
1998	894 283	893 061	418	804
2001	776 423	775 275	617	531
2004	387 867	386 801	552	515
2007	344 991	344 207	411	374
2010	310 785	307 442	395	2 948
Übrige Wirtschaftszweige ³				
2007	1 289	50	1	1 238
2010	1 003	73	7	923
2010 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	4 465	431	740	3 294
darunter				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln;				
Getränkeherstellung	1 973	•	•	1 562
Tabakverarbeitung	156	–	46	109
Herstellung von Textilien und Bekleidung	99	–	64	35
Herstellung von Papier, Pappe und Waren				
daraus	137	–	–	137
Herstellung von chemischen und				
pharmazeutischen Erzeugnissen	570	–	•	•
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	242	•	•	•
Metallerzeugung und -bearbeitung	111	30	•	•
Herstellung von Metallerzeugnissen	298	–	166	132
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten,				
elektronischen und optischen Erzeugnissen				
sowie elektrischen Ausrüstungen	491	–	121	370
Maschinen- und Fahrzeugbau ⁴	304	–	39	265

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

2 bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

3 ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

4 Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; sonstiger Fahrzeugbau: Reparatur und Instandhaltung von Maschinen

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.11 Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2010

Jahr	Behandelte Abwassermengen ¹	Davon			Direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitetes Schmutzwasser ³
		Schmutzwasser ²	Fremdwasser	Niederschlagswasser	
1 000 m ³					
1991	170 358	159 455	–	10 903	–
1995	157 264	145 569	–	11 695	–
1998	136 966	123 672	–	13 294	–
2001	113 142	100 710	–	12 432	–
2004	81 892	72 748	–	9 144	–
2007	81 743	68 352	–	13 391	–
2010	82 437	71 531	–	10 906	–

1 einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt

2 häusliches und betriebliches Schmutzwasser

3 unbehandelt sowie dezentral (z.B. in Kleinkläranlagen) behandeltes Schmutzwasser

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3.12 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2001 – 2012

Jahr	Aus Abwasserbehandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	Darunter entsorgt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft ¹ und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
Trockenmasse in Tonnen				
2001	46 174	560	•	34 091
2004	40 317	–	–	40 317
2006	38 971	–	–	38 971
2007	42 490	–	–	42 490
2008	47 788	–	–	47 788
2009	41 128	–	–	41 128
2010	41 320	–	–	41 320
2011	44 351	–	–	44 351
2012	47 043	–	–	47 043

1 nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.13 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2004 – 2012 nach Art der Unfallfolgen

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt									
2004	Anzahl	19	x	–	11	3	5	18	1
2006	Anzahl	13	x	–	7	6	–	12	1
2008	Anzahl	9	x	1	7	1	–	8	1
2010	Anzahl	14	x	3	8	2	1	12	2
2011	Anzahl	10	x	–	9	1	–	10	–
2012	Anzahl	13	x	1	12	–	–	13	–
darunter ²									
mit Verunreinigungen									
des Bodens									
2004	Anzahl	14	x	–	10	2	2	13	1
2006	Anzahl	10	x	–	4	6	–	9	1
2008	Anzahl	4	x	–	3	1	–	4	–
2010	Anzahl	9	x	3	5	–	1	9	–
2011	Anzahl	8	x	–	7	1	–	8	–
2012	Anzahl	6	x	–	6	–	–	6	–
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage									
2004	Anzahl	3	x	–	–	1	2	3	–
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2008	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–
2010	Anzahl	1	x	–	–	1	–	–	1
2011	Anzahl	1	x	–	–	1	–	1	–
2012	Anzahl	4	x	–	4	–	–	4	–
eines Oberflächen- gewässers									
2004	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2008	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2010	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–
2011	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2012	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
des Grundwassers									
2004	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2008	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–
2010	Anzahl	1	x	1	–	–	–	1	–
2011	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2012	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion									
2004	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2008	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2010	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2011	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2012	Anzahl	1	x	1	–	–	–	1	–

¹ Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

² Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.14 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2004 – 2012

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle									
2004	Anzahl	19	x	–	11	3	5	18	1
2006	Anzahl	13	x	–	7	6	–	12	1
2008	Anzahl	9	x	1	7	1	–	8	1
2010	Anzahl	14	x	3	8	2	1	12	2
2011	Anzahl	10	x	–	9	1	–	10	–
2012	Anzahl	13	x	1	12	–	–	13	–
dabei									
freigesetzte Stoffmenge									
2004	m ³	6	x	–	5	0	1	6	0
2006	m ³	1	x	–	1	0	–	1	0
2008	m ³	17	x	3	14	0	–	14	3
2010	m ³	28	x	0	22	5	0	23	5
2011	m ³	2	x	–	1	0	–	2	–
2012	m ³	19	x	12	7	–	–	19	–
wiedergewonnene Stoffmenge									
2004	m ³	4	x	–	4	0	0	4	–
2006	m ³	1	x	–	0	0	–	1	–
2008	m ³	1	x	0	0	–	–	0	0
2010	m ³	13	x	–	13	–	–	13	–
2011	m ³	0	x	–	0	–	–	0	–
2012	m ³	12	x	12	0	–	–	12	–
nicht wiedergewon- nene Stoffmenge									
2004	m ³	2	x	–	2	0	0	2	0
2006	m ³	1	x	–	1	0	–	1	0
2008	m ³	17	x	3	14	0	–	14	3
2010	m ³	15	x	0	9	5	0	10	5
2011	m ³	1	x	–	1	0	–	1	–
2012	m ³	7	x	–	7	–	–	7	–

¹ Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden
2.3.15 Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2011 nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe	Entsorgungsanlagen ¹	Beseitigte/behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland ²	aus anderen Bundesländern	aus dem Ausland
			Tonnen		
	Anzahl				
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	–	–	–	–	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	4	15 451	15 451	–	–
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	3	1 010	243	767	–
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	3	131	131	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	–	–	–	–	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	2	5 020	1 465	3 555	–
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	7	5 507	3 005	1 988	515
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	2	295	295	–	–
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	284	172	111	–
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	2	712	711	1	–
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	1	5 935	2 850	3 085	–
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	5	10 181	9 716	465	–
13 Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöl und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	3	17 462	15 427	2 035	–
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	–	–	–	–	–
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	20	228 146	158 974	69 171	–
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	42	11 067	9 291	1 745	30
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	22	402 569	354 784	47 785	–
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	1	17 951	17 682	269	–
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	21	545 080	355 484	153 804	35 792
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	36	1 328 683	1 293 946	34 738	–
Ruhende Anlagen	–	x	x	x	x
Insgesamt	76	2 595 482	2 239 625	319 520	36 337
darunter gefährliche Abfälle	51	430 747	354 720	61 637	14 390

¹ Mehrfachnennungen möglich – 2 einschließlich betriebseigene Abfälle

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.16 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2011 nach Abfallarten und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe	Primär- erzeuger ¹	Abgegebene Abfallmenge insgesamt ²	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl		Tonnen	
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	–	–	–	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1	•	•	•
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	1	•	–	•
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	4	241	–	241
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	11	738	527	211
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	22	2 517	650	1 867
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	13	1 019	269	749
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	965	562	402
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	12	2 651	2	2 649
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	28	4 729	2 702	2 027
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	63	12 583	2 069	10 514
13 Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	91	23 940	15 812	8 127
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	6	473	277	196
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	31	2 232	624	1 608
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	33	7 459	719	6 741
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	412	532 953	257 906	275 048
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	3	500	423	77
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	17	12 962	499	12 463
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	4	796	4	792
Insgesamt	574	606 761	283 046	323 715

1 Mehrfachnennungen möglich

2 an Entsorger im Bundesgebiet

Datenbasis: Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.17 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2011 nach regionalem Verbleib

Jahr	Primärerzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt ¹	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl	Tonnen		
2001	510	572 182	216 456	355 727
2002	604	645 727	296 754	348 973
2003	652	596 573	296 120	300 453
2004	637	537 512	205 606	331 906
2005	609	588 531	208 242	380 287
2006	585	520 978	210 925	310 053
2007	629	577 945	309 454	268 491
2008	634	554 424	265 346	289 078
2009	596	543 815	276 617	267 199
2010	587	521 476	263 874	257 602
2011	574	606 761	283 046	323 715

¹ an Entsorger im Bundesgebiet

Datenbasis: Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3.18 Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2012

Jahr	Haushaltsabfälle insgesamt ¹		Davon			
			Haus- und Sperrmüll ²	getrennt erfasste organische Abfälle ³	getrennt gesammelte Wertstoffe ⁴	sonstige Abfälle
	Tonnen		kg je Einwohner ⁵			
2004	1 465 942	432,71	287,79	29,29	115,18	0,44
2005	1 500 985	442,09	288,33	33,53	119,80	0,43
2006	1 479 490	434,63	277,36	34,96	121,67	0,64
2007	1 472 037	432,44	272,50	35,64	123,64	0,66
2008	1 421 044	414,10	261,62	32,10	119,84	0,54
2009	1 441 477	418,71	264,73	36,73	116,71	0,54
2010	1 409 488	407,28	258,03	33,11	115,38	0,75
2011 ⁶	1 426 083	428,76	264,61	38,19	125,22	0,75
2012 ⁶	1 393 012	412,72	255,24	37,48	119,27	0,72

¹ ohne Elektroaltgeräte

² einschl. hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle, die mit dem Hausmüll zusammen eingesammelt werden

³ Abfälle aus der Biotonne, biologisch abbaubare Abfälle (aus Garten- und Parkabfällen)

⁴ Glas, gemischte Verpackungen, PPK (Papier, Pappe, Karton), Metalle, Holz, Kunststoffe, Textilien

⁵ Einwohner jeweils zum Jahresende

⁶ Berechnungsgrundlage: Einwohner der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden
2.3.19 Waldschäden 2005 – 2013 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen

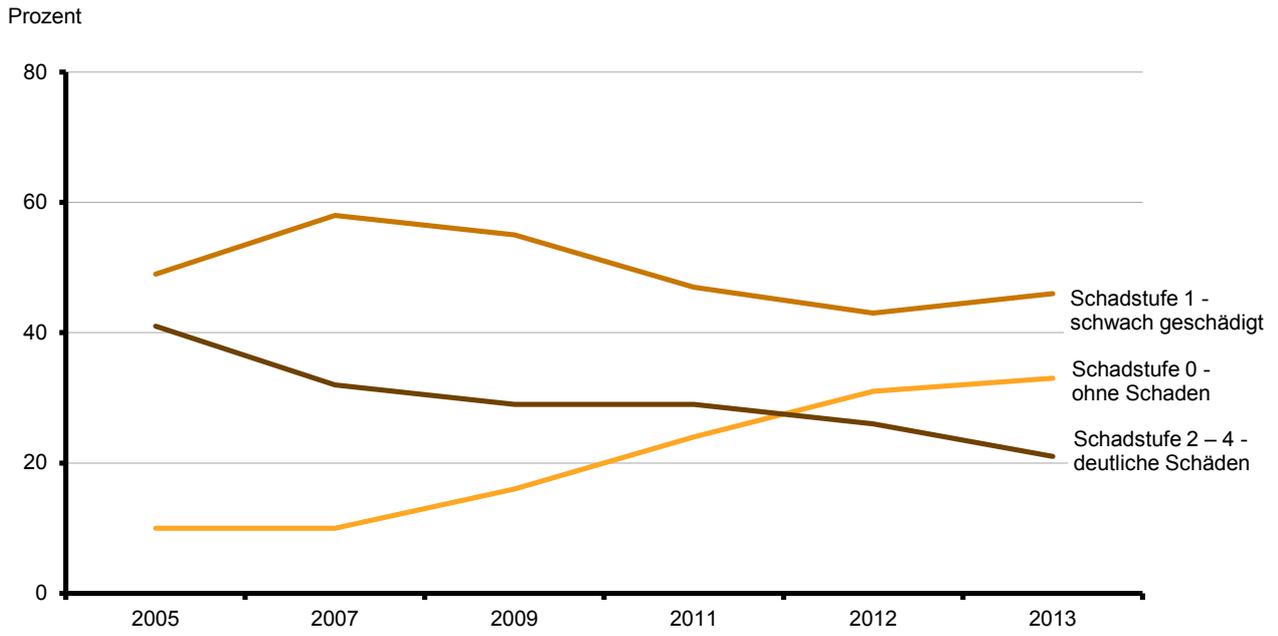
Baumart	Bäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe ¹								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2005 in Prozent									
Baumarten insgesamt	10	49	41	18	52	30	5	46	49
darunter									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	8	58	34	12	56	32	3	61	36
Buche	24	46	30	•	•	•	24	46	30
Eiche	2	19	79	3	32	65	1	17	82
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2007 in Prozent									
Baumarten insgesamt	10	58	32	14	62	24	7	56	38
darunter									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	11	69	20	12	66	22	9	72	19
Buche	11	57	31	•	•	100	12	59	29
Eiche	3	29	69	10	30	60	1	28	71
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2009 in Prozent									
Baumarten insgesamt	16	55	29	22	59	19	13	53	34
darunter									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	20	63	16	24	60	16	18	65	17
Buche	23	51	26	–	100	–	24	50	26
Eiche	2	25	73	5	34	61	1	23	76
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2011 in Prozent									
Baumarten insgesamt	24	47	29	24	61	15	23	43	34
darunter									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	32	52	16	25	63	12	34	49	17
Buche	6	62	32	•	•	•	6	62	32
Eiche	0	25	75	0	28	72	1	24	75
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2012 in Prozent									
Baumarten insgesamt	31	43	26	25	60	15	33	38	29
darunter									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	41	47	12	31	57	12	44	45	11
Buche	42	42	16	•	•	•	42	42	16
Eiche	4	23	73	16	37	47	2	22	76
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2013 in Prozent									
Baumarten insgesamt	33	46	21	33	54	13	33	44	23
darunter									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	43	47	10	42	45	13	43	48	9
Buche	54	37	9	•	•	•	54	37	9
Eiche	3	32	65	0	57	43	4	30	66

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt;

Schadstufen: 0 - ohne Schädmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Waldzustandsberichte der Länder Brandenburg und Berlin

9 Waldschäden 2005 – 2013 nach Schadstufen



3.1 Abwasserbeseitigung

3.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1998 – 2010

Merkmal	Einheit	1998	2001	2004	2007	2010
Öffentliche Kanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹	1 000 Pers.	3 344,4	3 337,5	3 333,8	3 372,1	3 429,4
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	98,4	98,5	98,4	99,0	99,6
Länge des Kanalnetzes ² insgesamt	km	8 813	9 100	9 330	10 571	10 726
davon						
Mischkanalisation	km	1 928	1 930	1 902	1 904	1 958
Trennkanalisation	km	6 885	7 170	7 428	8 667	8 768
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	3 787	4 011	4 154	5 369	5 464
Regenwasserkanäle	km	3 098	3 159	3 274	3 298	3 304
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ^{1 3}	1 000 Pers.	3 344,4	3 337,5	3 333,8	3 372,1	3 429,4
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	98,4	98,5	98,4	99,0	99,6
Anlagen insgesamt	Anzahl	3	2	1	1	1
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	–	–	–	–	–
mit biologischer Behandlung	Anzahl	3	2	1	1	1
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	–	–	–	–	–
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	3	2	1	1	1
Behandeltes Abwasser ⁴ insgesamt	1 000 m ³	136 966	113 142	81 892	81 743	82 437
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	–	–	–	–	–
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	136 966	113 142	81 892	81 743	82 437
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m ³	–	–	–	–	–
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m ³	136 966	113 142	81 892	81 743	82 437

1 bis 2004 Stand am 31.12., ab 2007 Stand am 30.06.; nur Einwohner des Landes Berlin – 2 ohne Anschlusskanäle – 3 mit öffentlicher Kanalisation

4 einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

3.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2010¹

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlage(n)	Abwasserbehandlungsanlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer		
					ohne zusätzliche Verfahrens-stufen	mit zusätzlichen Verfahrens-stufen	
Anzahl						1 000 m ³	
1991	121	151	18	133	–	–	6 240
1995	53	75	12	63	–	–	2 808
1998	40	42	7	35	–	–	1 534
2001	22	23	3	20	–	–	902
2004	21	21	1	20	–	–	808
2007	30	30	4	26	–	–	943
2010	27	27	2	24	1	–	740

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

3.2 Abfallentsorgung

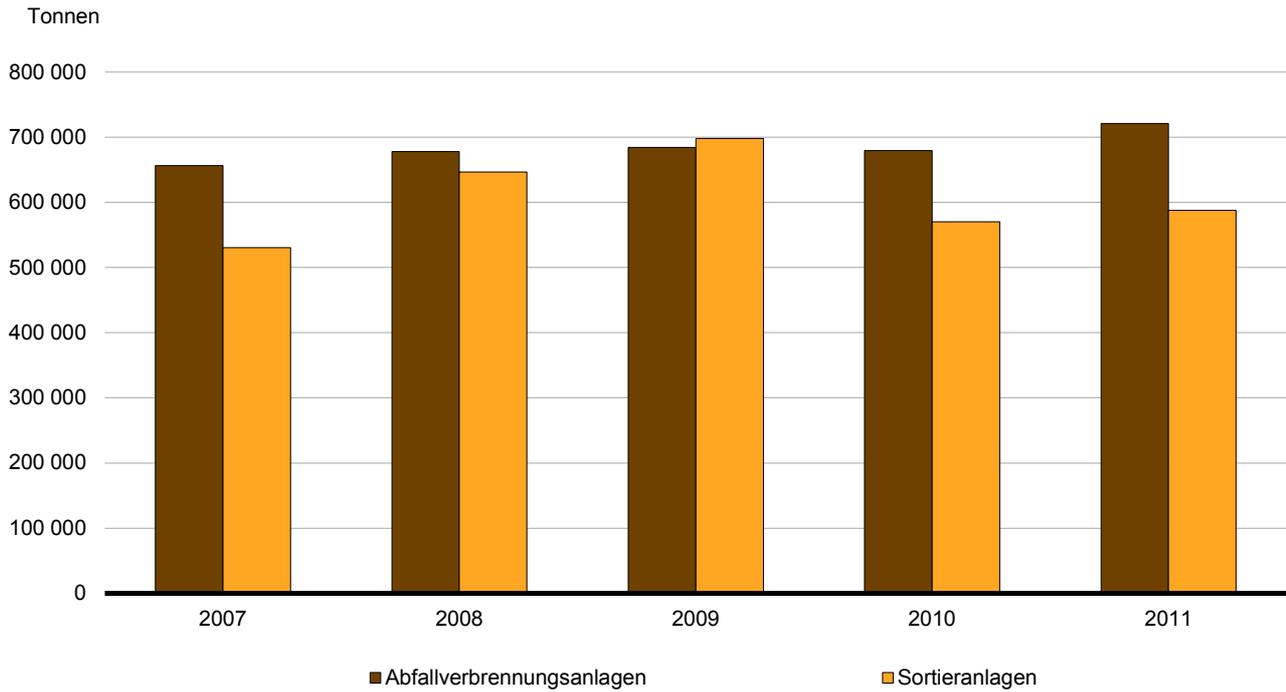
3.2.1 Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2007 – 2011 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland ¹	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
			Tonnen		
Anzahl					
2007					
Entsorgungsanlagen insgesamt	77	2 028 460	1 779 948	247 182	1 330
darunter					
Abfallverbrennungsanlagen	2	656 608	638 472	18 137	–
Sortieranlagen	14	530 476	460 652	69 824	–
2008					
Entsorgungsanlagen insgesamt	76	2 125 118	1 930 567	191 961	2 590
darunter					
Abfallverbrennungsanlagen	2	678 046	633 588	44 458	–
Sortieranlagen	15	646 950	581 197	65 753	–
2009					
Entsorgungsanlagen insgesamt	81	2 688 829	2 384 836	278 644	25 348
darunter					
Abfallverbrennungsanlagen	2	684 668	653 337	31 332	–
Sortieranlagen	18	698 200	614 253	83 947	–
2010					
Entsorgungsanlagen insgesamt	78	2 683 562	2 286 260	372 550	24 752
darunter					
Abfallverbrennungsanlagen	2	679 740	645 163	34 577	–
Sortieranlagen	16	570 130	505 621	64 510	–
2011					
Entsorgungsanlagen insgesamt	76	2 595 482	2 239 625	319 520	36 337
davon					
Abfallverbrennungsanlagen	2	721 363	685 946	35 417	–
Bodenbehandlungsanlagen	3	298 248	263 482	34 766	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	3	28 453	20 671	7 783	–
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	21	4 428	3 811	•	•
Deponien	–	–	–	–	–
Feuerungsanlagen	2	•	•	•	•
Kompostierungsanlagen	1	•	•	–	–
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	–	–	–	–	–
Schredderanlagen	5	268 634	184 400	84 234	–
Sonstige Behandlungsanlagen	12	397 618	•	•	•
Sortieranlagen	16	587 952	503 112	84 840	–
Zerlegeeinrichtungen	11	33 289	22 938	10 351	–

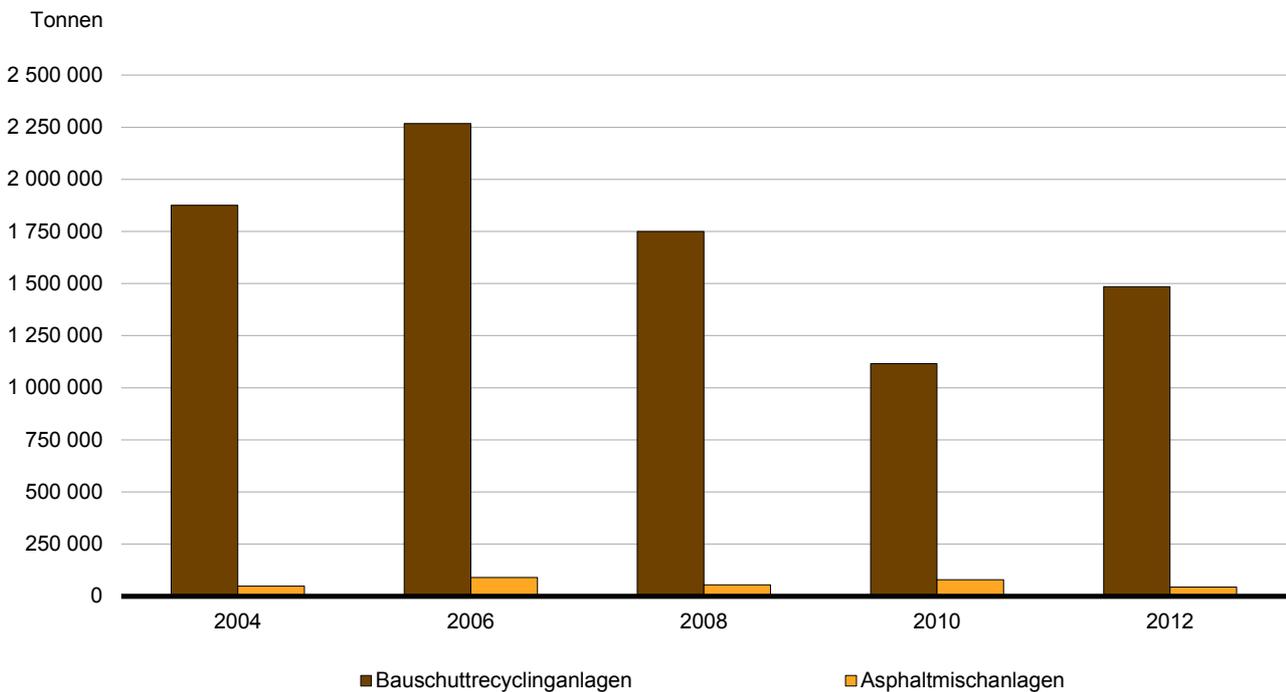
¹ einschließlich betriebseigene Abfälle

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

10 Abfallinput von ausgewählten Entsorgungsanlagen 2007 – 2011



11 Abfallinput von Bauschuttrecycling- und Asphaltmischanlagen 2004 – 2012



3.2 Abfallentsorgung

3.2.2 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2012

Art der Anlage — Jahr ²	Betreiber ¹	Input		Output	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
		Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Bauschutttaufbereitungsanlagen					
insgesamt					
2002	18	23	1 640 531	23	1 640 531
2004	22	25	1 875 239	25	1 875 239
2006	20	24	2 268 468	24	2 390 160
2008	16	16	1 750 726	16	1 725 290
2010	14	15	1 116 705	15	1 074 424
2012	13	20	1 484 769	20	1 506 531
davon					
mobile Anlagen					
2002	11	15	609 130	15	609 130
2004	14	17	730 604	17	730 604
2006	7	10	395 313	10	436 709
2008	6	6	58 743	6	43 548
2010	5	5	49 040	5	55 463
2012	4	10	240 695	10	235 615
stationäre/semimobile Anlagen					
2002	8	8	1 031 401	8	1 031 401
2004	8	8	1 144 635	8	1 144 635
2006	14	14	1 873 156	14	1 953 450
2008	10	10	1 691 982	10	1 681 742
2010	10	10	1 067 665	10	1 018 961
2012	10	10	1 244 074	10	1 270 916
Asphaltemischanlagen insgesamt					
(stationär/semimobil)					
2002	6	7	99 920	7	99 920
2004	5	6	48 505	6	48 505
2006	5	5	89 814	5	89 814
2008	4	4	55 031	—	—
2010	4	4	78 723	4	78 723
2012	3	3	43 184	3	43 184

1 Mehrfachnennungen möglich – 2 ab 2006 veränderte Methodik

Datenbasis: Erhebung über die Aufarbeitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

3.2 Abfallentsorgung

3.2.3 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Abfallarten

Art der Anlage — Abfallart	Betreiber ¹	Input		Output	
		Anlagen ¹	insgesamt	Anlagen ¹	insgesamt
		Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Bauschutttaufbereitungsanlagen					
insgesamt	13	20	1 484 769	20	1 506 531
darunter					
Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik	11	17	797 453	2	17 424
Holz, Glas, Kunststoff	1			1	197
Bitumengemische, Kohlenteeer und teerhaltige Produkte	6	12	161 099	7	19 600
Boden, Steine und Baggergut	12	18	511 509	2	74 656
sonstige Bau- und Abbruchabfälle	2	1	14 707	1	84
Erzeugnisse für den Straßen- und Wegebau	9	–	–	15	902 670
Erzeugnisse für den sonstigen Erdbau	7	–	–	13	313 425
Erzeugnisse als Betonzuschlag	1	–	–	1	25 925
Erzeugnisse für Asphaltmisch- anlagen	1	–	–	7	85 500
Erzeugnisse für sonstige Verwendung	–	–	–	–	–
Sonstige Abfälle	4	–	–	10	35 907
Asphaltmischanlagen					
insgesamt	3	3	43 184	3	43 184
darunter					
Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik	–	–	–	–	–
Holz, Glas, Kunststoff	–	–	–	–	–
Bitumengemische, Kohlenteeer und teerhaltige Produkte	1	1	10 895	–	–
Boden, Steine und Baggergut	–	–	–	–	–
sonstige Bau- und Abbruchabfälle	–	–	–	–	–
Erzeugnisse für den Straßen- und Wegebau	–	–	–	–	–
Erzeugnisse für den sonstigen Erdbau	–	–	–	–	–
Erzeugnisse als Betonzuschlag	–	–	–	–	–
Erzeugnisse für Asphaltmisch- anlagen	2	2	32 289	–	–
Erzeugnisse für sonstige Verwendung	–	–	–	–	–
Heißmischgut für den Straßen- und Wegebau	3	–	–	3	43 184
Sonstige Abfälle	–	–	–	–	–

¹ Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung über die Aufarbeitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

3.2 Abfallentsorgung

3.2.4 Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2008 – 2012 nach Verpackungsarten

Verpackungsarten	2008	2009	2010	2011	2012
	Tonnen				
Verpackungen insgesamt	323 714	319 690	336 992	•	•
von privaten Endverbrauchern zurückgenommene					
Verkaufsverpackungen zusammen ¹	193 094	186 689	208 081	•	•
davon					
gemischte Verpackungen (Leichtstofffraktionen, LVP), Kunststoffe	83 028	79 631	83 860	•	•
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	39 899	40 984	50 305	•	•
gemischtes Glas	22 770	24 764	19 868	•	•
farblich getrennt gesammeltes Glas	46 872	40 933	51 593	•	•
sonstige Verpackungen	525	377	2 455	•	•
bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern					
eingesammelte Verkaufsverpackungen sowie					
Transport- und Umverpackungen zusammen	130 620	133 001	128 911	141 408	117 665
davon					
Glas	8 860	192	12 567	13 981	13 502
Papier, Pappe, Karton	101 227	111 768	91 394	102 729	81 167
Metalle	1 060	931	679	439	663
Kunststoffe	6 637	8 576	6 638	6 469	4 683
Holz	7 910	6 368	11 444	11 970	14 675
Verbunde	440	602	2 464	193	181
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	4 139	4 320	3 569	5 449	747
schadstoffhaltige Füllgüter	347	244	156	178	2 047

¹ Befragung der Systembetreiber und Selbstentsorger sowie -gemeinschaften

Datenbasis: Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen

3.3 Maßnahmen im Verkehr

3.3.1 Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2013 nach Kraftstoffarten

Jahr ¹	Bestand an Personenkraftwagen					
	ins-gesamt	nach Kraftstoffarten				
		Benzin	Diesel	Gas ²	Elektro, Hybrid und sonstige	
Anzahl					Prozent	
2006	1 225 967	1 032 201	190 886	2 493	387	0,03
2007	1 228 621	1 015 675	208 062	4 178	706	0,06
2008	1 091 164	888 110	196 221	5 697	1 136	0,10
2009	1 088 221	878 637	199 122	8 910	1 552	0,14
2010	1 105 732	884 409	207 880	11 402	2 041	0,18
2011	1 120 360	888 654	215 764	13 245	2 697	0,24
2012	1 135 704	886 562	230 836	14 876	3 430	0,30
2013	1 149 520	879 752	248 543	16 568	4 657	0,41

1 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

2 Flüssiggas und Erdgas

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Krafftahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.3.2 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2006 – 2013 nach Emissionsgruppen

Jahr ¹	Bestand an Personenkraftwagen insgesamt	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen								
		zusammen		nach Emissionsgruppen ²						
		Anzahl	Prozent	Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	sonstige
		Anzahl								
2006	1 225 967	1 199 779	97,86	348 034	208 854	398 950	219 884	•	•	•
2007	1 228 621	1 205 331	98,10	290 582	378 067	222 349	295 816	•	•	•
2008	1 091 164	1 075 152	98,53	168 787	344 163	205 748	347 960	•	•	•
2009	1 088 221	1 074 360	98,73	139 758	326 634	200 261	400 828	1 781	•	•
2010	1 105 732	1 092 396	98,79	108 155	293 310	199 221	460 249	27 517	72	3 872
2011	1 120 360	1 107 254	98,83	88 769	275 063	193 883	470 763	75 243	286	3 247
2012	1 135 704	1 122 410	98,83	71 138	253 535	186 186	457 691	150 419	536	2 905
2013	1 149 520	1 135 854	98,81	56 948	227 817	177 838	445 819	222 607	2 204	2 621

1 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

2 Die Emissionsgruppen Euro 1 bis Euro 6 fassen Personenkraftwagen zusammen, die bestimmte in der EU festgelegte Grenzwertstufen für Luftschadstoffe einhalten.

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Krafftahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.3 Maßnahmen im Verkehr

3.3.3 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2000 – 2012

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	Und zwar ¹					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	Und zwar ¹		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Abfuhr verunreinigten Materials	darunter zur Deponie	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
2000	33	33	24	26	5	31	3	25	19	–	5
2001	29	29	11	9	5	22	2	28	14	–	1
2002	39	39	18	11	2	31	–	36	27	–	2
2003	35	35	15	9	5	24	1	28	15	–	–
2004	19	19	7	9	8	18	2	19	12	–	–
2005	8	8	5	6	1	5	–	8	7	–	–
2006	13	13	4	2	1	11	–	11	11	–	–
2007	13	13	8	2	2	10	1	12	9	–	–
2008	9	9	6	4	2	8	1	8	4	–	–
2009	10	10	7	5	4	6	1	8	6	–	–
2010	14	14	9	3	3	7	1	13	9	–	–
2011	10	10	6	4	1	9	–	8	6	–	–
2012	13	13	8	8	4	8	1	13	10	–	–

¹ Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 2000 – 2012¹

Jahr	Landschafts- schutzgebiete ²	Gesamtfläche ³	Durchschnittliche Fläche ³	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl		Hektar	Prozent
2000	49	10 017	204	11,2
2001	49	10 017	204	11,2
2002	51	10 925	214	12,3
2003	51	10 925	214	12,3
2004	52	11 726	226	13,1
2005	53	11 781	222	13,2
2006	53	11 781	222	13,2
2007	53	11 781	222	13,2
2008	53	11 781	222	13,2
2009	54	11 821	219	13,3
2010	54	11 821	219	13,3
2011	54	11 921	221	13,3
2012	55	11 958	217	13,4

1 Stand August/September des jeweiligen Jahres; 2010 und 2011 im November; 2012 im Oktober

2 ohne einstweilig sichergestellte Landschaftsschutzgebiete

3 LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2012¹

Jahr	Naturschutzgebiete ²	Gesamtfläche	Durchschnittliche Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl		Hektar	Prozent
2000	31	1 654	53	1,9
2001	31	1 654	53	1,9
2002	33	1 661	50	1,9
2003	35	1 819	52	2,0
2004	37	1 914	52	2,2
2005	37	1 914	52	2,2
2006	37	1 914	52	2,2
2007	37	1 914	52	2,2
2008	38	1 948	51	2,2
2009	39	1 968	50	2,2
2010	39	1 965	50	2,2
2011	40	2 007	50	2,3
2012	40	2 007	50	2,3

1 Stand August/September des jeweiligen Jahres; 2010 und 2011 im November; 2012 im Oktober

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.3 Straßenbäume nach Hauptgattungen 2012¹

Hauptgattung	Anzahl	Anteil am Gesamtbestand
		Prozent
Linde	155 816	35,4
Ahorn	86 815	19,7
Eiche	38 453	8,7
Platane	25 644	5,8
Kastanie	21 601	4,9
Birke	15 580	3,5
Robinie	12 872	2,9
weitere Gattungen	83 190	18,9
Insgesamt	439 971	100,0

¹ Stand 31.12.2012

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Referat Freiraumplanung und Stadtgrün, Grünflächeninformationssystem (GrIS)

3.4.4 Gefällte und nachgepflanzte Straßenbäume sowie Gesamtbestand 2002 – 2012

Jahr	Gefällte Straßenbäume	Gepflanzte Straßenbäume	Gesamtbestand ¹
	Stück		
2002	5 678	3 572	416 279
2003	5 134	3 930	415 522
2004	4 461	3 014	414 306
2005	4 182	2 520	416 706
2006	3 625	2 726	418 962
2007	4 832	2 254	424 590
2008	3 735	2 374	428 444
2009	4 543	2 508	434 371
2010	3 782	2 717	435 676
2011	4 146	3 681	438 906
2012	4 594	2 740	439 971

¹ Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; einschließlich Bestandskorrekturen

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Referat Freiraumplanung und Stadtgrün, Grünflächeninformationssystem (GrIS)

3.5 Ökonomische Umweltdaten

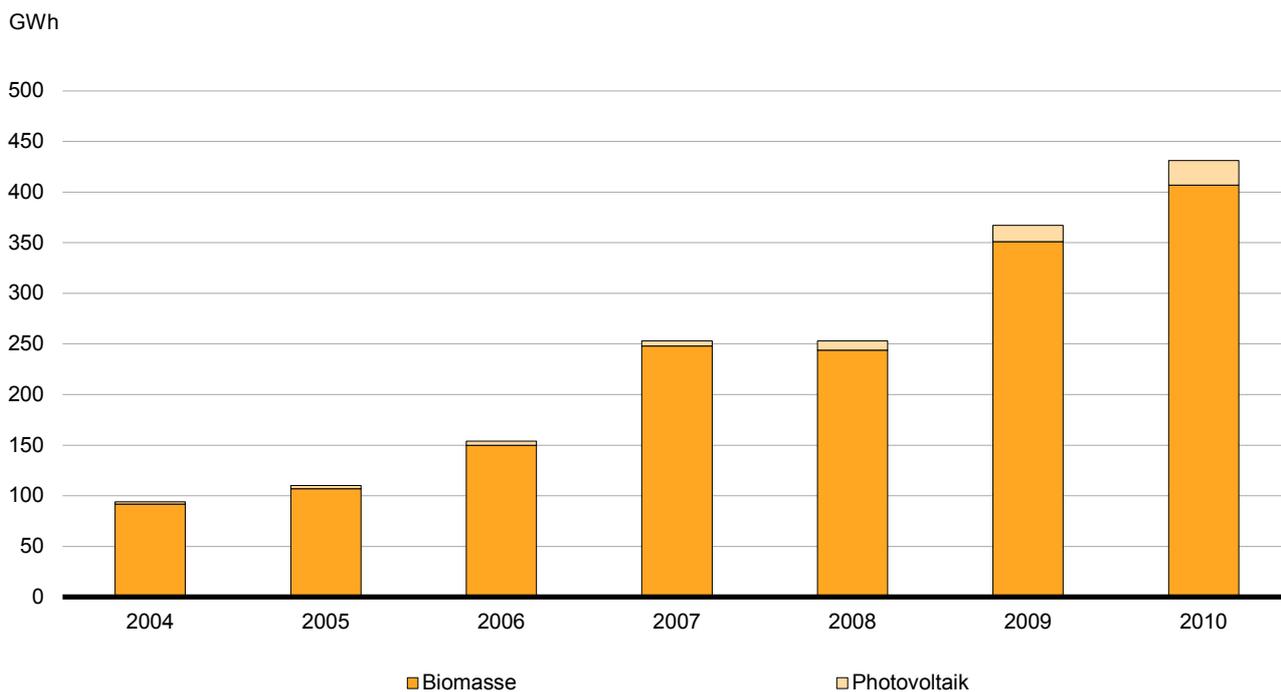
3.5.1 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 1999 – 2010

Jahr	Insgesamt	Davon aus					Anteil an der gesamten Stromerzeugung
		Lauf- und Speicherwasser	Windkraft	Photovoltaik	Biomasse	sonstigen Energieträgern ¹	
GWh							Prozent
1999	135	•	•	•	•	•	1,2
2000	156	•	•	•	•	•	1,4
2001	164	•	•	•	•	•	1,6
2002	173	•	•	•	•	•	2,0
2003	83	–	–	2	81	–	0,9
2004	94	–	–	2	92	–	1,1
2005	110	–	–	3	107	–	1,2
2006	154	–	–	4	150	–	1,7
2007	253	–	–	5	248	–	2,8
2008	253	–	–	9	244	–	2,8
2009	367	–	–	16	351	–	4,5
2010	431	–	–	24	407	–	4,7

¹ Klär-, Deponiegas und sonstige erneuerbare Energieträger

Quelle: LAK Energiebilanzen

12 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2004 - 2010



3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.2 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe¹ 2002 – 2011 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Jahr	Investitionen für Umweltschutz								Anteil an Gesamtinvestitionen
	insgesamt	davon für							
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Bodensanierung	Klimaschutz ²	
1 000 EUR									Prozent
Energie- und Wasserversorgung									
2002	4 489	164	3 278	44	966	2	35	x	1,0
2003	7 097	4	1 994	13	4 713	374	–	x	1,9
2004	1 237	23	619	52	543	–	–	x	0,4
2005	35 952	4 066	149	–	30 955	–	782	x	7,6
2006	4 117	733	30	4	1 156	–	–	2 194	0,6
2007	8 703	64	5 512	46	2 052	–	–	1 028	1,1
2008	98 586	32 147	838	–	77	661	–	64 864	18,0
2009	76 651	60 142	1 464	3	1 991	128	–	12 923	13,0
2010	18 914	4 123	2 610	125	4 945	10	1	7 101	3,1
2011	219 552	71 608	794	–	74	523	42	146 512	25,6
Verarbeitendes Gewerbe									
2002	8 477	900	3 659	961	2 867	12	77	x	1,0
2003	11 081	2 720	3 173	817	4 292	40	41	x	1,3
2004	23 835	1 073	11 410	925	10 057	47	324	x	2,9
2005	10 970	1 593	5 543	750	2 289	31	765	x	1,3
2006	11 599	3 952	3 616	1 178	1 313	115	93	1 332	1,2
2007	4 744	874	1 631	306	734	17	25	1 157	0,6
2008	12 686	801	1 577	507	3 896	57	457	5 391	2,0
2009	14 406	943	3 796	308	759	83	1 207	7 310	2,0
2010	23 722	4 240	4 192	488	2 584	156	76	11 986	3,2
2011	15 538	1 164	2 230	417	2 283	118	684	8 643	1,9
Produzierendes Gewerbe ¹									
2002	12 966	1 064	6 937	1 005	3 833	14	112	x	1,0
2003	18 178	2 724	5 167	830	9 005	414	41	x	1,5
2004	25 072	1 096	12 029	977	10 600	47	324	x	2,1
2005	46 922	5 659	5 692	750	33 244	31	1 547	x	3,6
2006	15 717	4 684	3 646	1 182	2 469	115	93	3 527	0,9
2007	13 446	938	7 143	352	2 786	17	25	2 185	0,8
2008	111 272	32 948	2 415	507	3 973	718	457	70 255	8,0
2009	91 056	61 085	5 260	311	2 750	211	1 207	20 233	7,0
2010	42 636	8 364	6 802	612	7 529	166	77	19 087	3,1
2011	235 090	72 771	3 024	417	2 356	641	726	155 154	14,2

1 ohne Baugewerbe

2 ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen

Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.5 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2012

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	Davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹
2010 ≙ 100					
2000	82,7	82,3	73,3	87,3	94,8
2001	81,9	82,3	70,1	87,3	96,5
2002	81,9	82,3	70,1	87,3	96,6
2003	81,9	82,3	70,1	87,3	96,6
2004	89,4	91,8	83,7	87,3	96,7
2005	92,7	96,3	88,3	93,8	91,8
2006	94,4	100,5	89,3	93,8	91,9
2007	96,4	98,3	93,3	95,6	98,4
2008	96,7	96,5	96,7	95,6	98,4
2009	99,2	98,1	99,7	100,0	99,7
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	100,8	100,6	100,0	102,0	100,9
2012	101,0	100,6	100,0	100,0	101,7

¹ Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Datenbasis: Verbraucherpreisindex

Glossar

• Abfall

Abfälle im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) Artikel 1 G. vom 24.02.2012 BGBl. I S. 212 (Nr. 10) in der jeweils geltenden Fassung, sind alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrWG).

• Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

• Abwasser

Das Abwasser ist das durch häuslichen, gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch veränderte (verunreinigte), abfließende, auch von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen stammende Wasser.

Es wird zwischen häuslichem und betrieblichem Schmutzwasser sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalisation eingedrungenes Grundwasser, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

• Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

• Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

• Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer

Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

• Beherbergungsstätte

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

• Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

• Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

• Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.

Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

• Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei oder mehreren Stoffen die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten und damit für die Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe relevant sind.

• Bodenfläche

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

• Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und

Grundwasser. Die gefährlichen Stoffe werden mit biologischen, chemischen und physikalischen Verfahren entweder aus dem Boden entfernt oder im Boden immobilisiert bzw. verdünnt.

- **Bruttoinlandsprodukt**

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Das Bruttoinlandsprodukt gilt als Indikator der wirtschaftlichen Gesamtleistung.

- **Bruttostromerzeugung**

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

- **Bruttowertschöpfung**

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

- **CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)**

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

- **CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)**

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammen

hängenden Emissionen; dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

- **Dauergrünland**

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

- **Deponie**

Eine Deponie ist eine Abfallentsorgungsanlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfall ohne/oder nach einer Vorbehandlung.

- **Einfachnutzung des Wassers**

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

- **Emission**

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

- **Endenergieverbrauch**

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

- **Energieträger**

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

• Erholungsfläche

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

• Erneuerbarer Energieträger

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute noch die Grundlage unserer Energieversorgung bilden. Diese entstanden in einem Jahrmillionen dauernden Prozess; wir verbrauchen sie erdgeschichtlich betrachtet, in wenigen Augenblicken.

• Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

• FKW

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

• Feuchtgebiet

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

• Flusswasser

Siehe *Oberflächenwasser*

• Fotovoltaik auch Photovoltaik

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

• Gebäude- und Freifläche

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

• Gefährlicher Abfall

Mit der Änderung des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetzes - KrW-/AbfG 2006 wurden die Begriffe im deutschen Abfallrecht an das EU-Recht angepasst. Die „besonders überwachungsbedürftigen Abfälle“ werden nun als „gefährliche Abfälle“ bezeichnet, alle übrigen Abfälle sind „nicht gefährliche Abfälle“.

Die Verordnung über Verwertungs- und Beseitigungsnachweise in der Neufassung 2006 regelt die Überwachung der Entsorgung gefährlicher Abfälle mittels der so genannten Entsorgungsnachweise, Begleitscheine und Übernahmescheine.

• Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

• H-FKW

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

• Hausmüll

Unter Hausmüll werden Abfälle verstanden, die hauptsächlich aus privaten Haushalten stammen. Sie werden von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt.

• Immission

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

- **Investition für den Umweltschutz**

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

- **Katasterfläche**

Siehe *Bodenfläche*

- **Kläranlage**

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

- **Kleinkläranlage**

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

- **Klimawirksame Stoffe**

Als klimawirksam im Sinne der Umweltstatistik laut § 10 UStatG 2005 gelten ausschließlich Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW und deren Blends) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Diese Stoffe fördern den Treibhauseffekt in der Erdatmosphäre.

- **Kohlendioxid (CO₂)**

Kohlendioxid (CO₂) ist ein farb- und geruchloses, ungiftiges Gas, das natürlicher Bestandteil der Atmosphäre ist. Als Abfallprodukt der Energiewirtschaft entsteht Kohlendioxid vor allem bei der vollständigen Verbrennung kohlenstoffhaltiger Brennstoffe, darunter alle fossilen Energieträger. Kohlendioxid ist das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen.

- **Kreislaufnutzung des Wassers**

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem- oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

- **Klärschlamm**

Klärschlamm ist der bei der Behandlung von Abwasser in kommunalen oder entsprechenden industriellen Abwasserbehandlungsanlagen anfallende Schlamm, auch soweit er entwässert oder getrocknet oder in sonstiger Form behandelt wurde.

- **Landschaftsschutzgebiet**

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

- **Landwirtschaftsfläche**

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen). Nicht hierzu gehören Parke.

- **Lärmbekämpfung**

Der Lärmbekämpfung dienen Maßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung von Geräuschen. Es sind nur die Investitionen anzugeben, die nicht aus Gründen des Arbeitsschutzes vorzunehmen sind.

- **Letztverbraucher**

Letztverbraucher sind private Haushalte (einschließlich Handwerk und Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser, Schulen, Behörden kommunale Einrichtungen), mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

- **Mehrfachnutzung des Wassers**

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

- **Methylbromid**

Es handelt sich um einen teilhalogenierten Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

- **Mobile/semimobile Anlage**

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

- **Nationalpark**

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzende einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

- **Naturpark**

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

- **Naturschutzgebiet**

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
 2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
 3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit
- erforderlich ist (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz).

- **Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern**

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

- **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

- **Oberflächenwasser**

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

- **Öffentliche Sammelkanalisation**

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

- **Ozonabbaupotential**

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu

dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

- **Personenkilometer**

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

- **Primärabfall**

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

- **Primärenergieverbrauch**

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

- **Quellenbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

- **Quellwasser**

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

- **Schmutzwasser**

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

- **See- und Talsperrenwasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

- **Siedlungsabfall**

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

- **Siedlungs- und Verkehrsfläche**

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbauand), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

- **Stationäre Anlage**

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

- **Tetrachlorkohlenstoff**

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Treibhauspotential* bewegt sich im mittleren Bereich.

- **Transportverpackung**

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertrieber der Waren anfallen.

- **Treibhauspotential**

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO₂), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

- **Trockenmasse**

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlamm. Rohschlamm wird vor der Behandlung im Allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

- **Uferfiltrat**

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

- **Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen**

Als Unfall im Sinne der Umweltstatistik laut § 9 UStatG 2005 gilt das Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sowie während der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen.

- **Umsätze für den Umweltschutz**

Umsätze für den Umweltschutz sind die Umsätze der erstellten Waren, erbrachten Bauleistungen und ausgewählten Dienstleistungen, die ausschließlich dem Umweltschutz dienen.

- **Umverpackung**

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

- **Verbunde**

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

- **Verkaufsverpackung**

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen).

- **Verkehrsfläche**

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

- **Verursacherbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

- **Waldfläche**

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. a. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen.

- **Waldschäden**

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;
- Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;
- Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;
- Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;
- Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub. Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

- **Wärme kraftwerk**

Das Wärme kraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

- **Wasseraufkommen**

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz und/oder von anderen Betrieben anfallenden Wassermengen bezeichnet.

- **Wasserfläche**

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

- **Wassergefährdender Stoff**

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (z. B. Säuren, Laugen, Alkalimetalle, Gülle) die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

- **Wirtschaftszweig**

Ein Wirtschaftszweig ist eine statistische Einheit zur Zusammenfassung wirtschaftlicher Tätigkeiten nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, entsprechend der jeweiligen geltenden Ausgabe. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen, Betrieben und anderen statistischen Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

- **Wohnfläche**

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

- **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

- **Wohnung**

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kosten-deckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 24 P
Tel. 0331 8173 - 1240
Fax 030 9028 - 4037
Andrea.Orschinack@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:
• Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg
PV 1 – j

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“

- Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2005
- Rohstoff- und Materialflüsse – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2006
- Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2007
- Fläche und Raum – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2008
- Private Haushalte – Ökonomie – Ökologie
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2009
- Wassernutzung und Abwassereinleitung
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2010
- Inanspruchnahme der Umwelt durch Produktion und Konsum in den Bundesländern – Ausgewählte Indikatoren und Kennzahlen
Analysen und Ergebnisse
September/Oktober 2012
- Gemeinschaftsveröffentlichung 2012
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2012
- Gemeinschaftsveröffentlichung 2013
Analysen und Ergebnisse
Methodische Weiterentwicklungen in den UGRdL
Oktober 2013